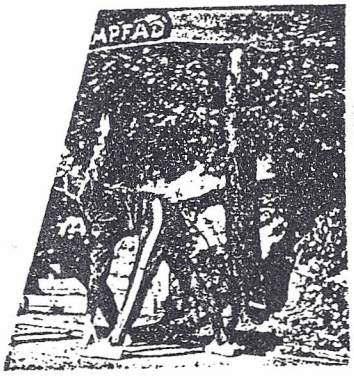
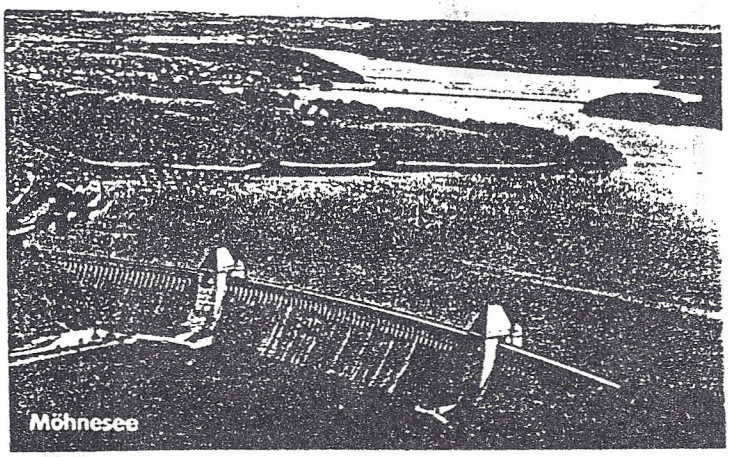
1996 Lagerzeitung

Kinder außer Rand und Band - Hirschberg ist jetzt Ritterland

Hirschberg im Sauerland

Hirschberg liegt in reizvoller Landschaft, im größten zusammenhängenden Waldgebiet in Nordrhein-Westfalen.
450 Meter ü.NN, 1800 Einwohner, temp. Freibad, Turnhalle, Sportplatz, Reithalle, Trimmpfad, Schießsportanlage, Modellflugplatz, Kegelbahn, Grillplatz, Wassertret- und Armbecken, Kohlenmeiler mit Köhlerhütte, grüner Pfad, gut gekennzeichnetes Wanderwegenetz durch Wald und Feld mit reichen Beständen an Reh-, Sika-, Rot- und Schwarzwild, gespurte Loipen und Rodelmöglichkeiten für den Wintersportler.
Außerdem gepflegte Gastlichkeit in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Ferienwohnungen. Für Veranstaltungen stehen entsprechende Räumlichkeiten bis 800 Personen zur Verfügung.





Ausflugsziele in der Nähe:

Tropfsteinhöhle mit Wildpark	3 km
Möhnesee	15 km
Stadt Meschede (Abtei Königsmünster)	15 km
Stadt Arnsberg (Hirschberger Tor)	23 km
Hansestadt Soest	23 km
Stadt Warstein (Brauerei, Heimatmuseum)	7 km
Freizeitzentrum Fort Fun	32 km
Bergbaumuseum Ramsbeck	35 km
Schmallenberger Sommerrodelbahn	44 km
Talsperre Hennesee	15 km

Ferienlager Hirschberg 1996

Vorwort

Lange ist es her, als das Ferienhilfswerk Maria-Magdalena eine Schützenhalle für Ferienfreizeiten Gocher Kinder gesucht hat. Man fuhr ins Sauerland und fand in Hirschberg (bei Warstein) eine geeignete Schützenhalle für eine große Anzahl von Kinder. Es entstand im Jahre 1974 das Gocher Ferienlager in Hirschberg.

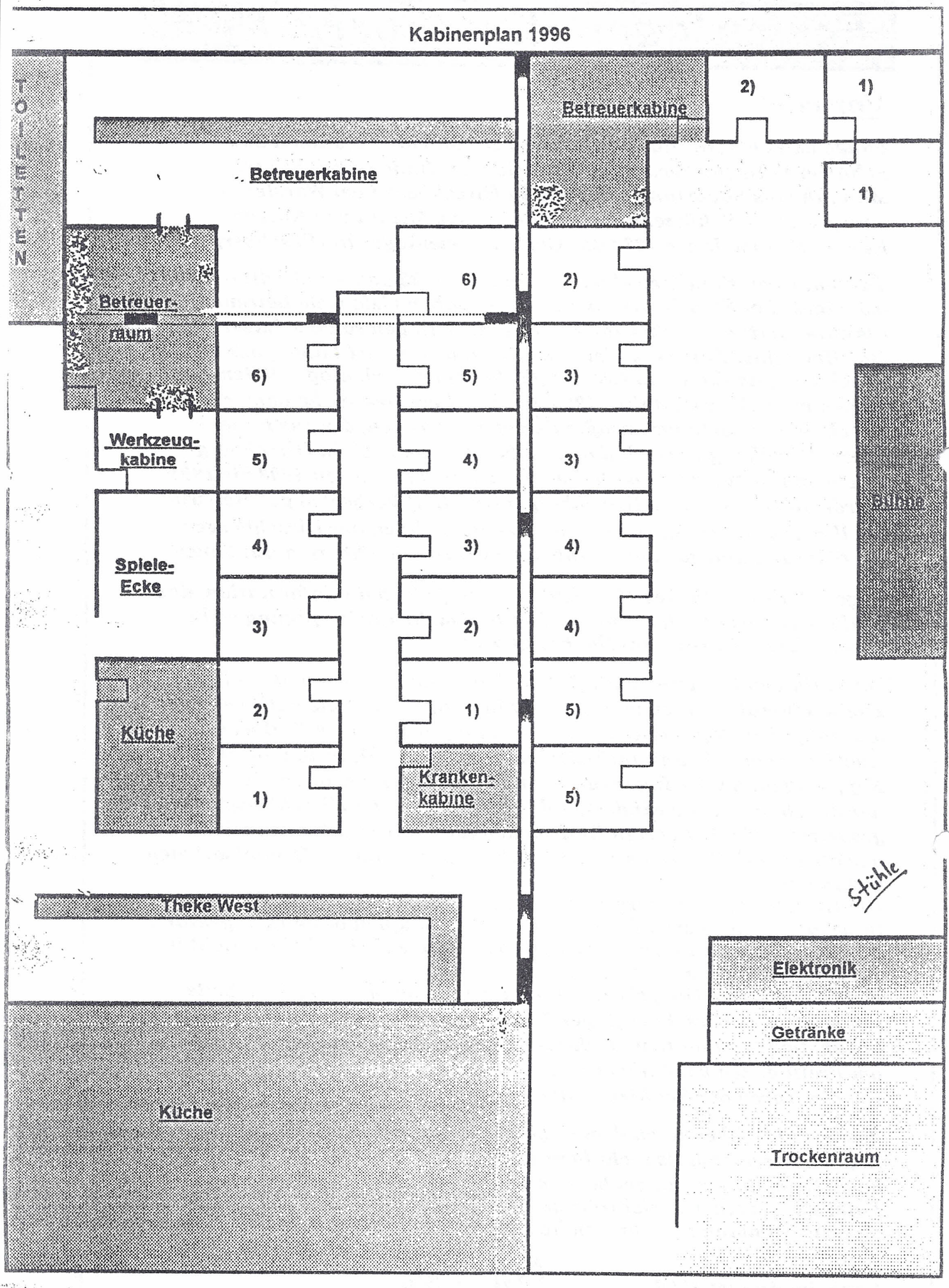
Tausende von Kinder erlebten in den letzten 23 Jahren ein dreiwöchiges Non-Stop Ferienlager. Ebenso gaben viele viele Betreuer als ehrenamtliche Helfer ihr Bestes zum Gelingen solcher Lager. Das Herz eines Lagers ist der jeweilige Lagerleiter (Lalei), der die Geschicke und die Verantwortung solch eines Ferienlager leiten und tragen muß. Bis zum Jahre 1995 wurden diese Geschicke immer wieder durch verantwortungsbewußte Personen getragen, die das Ferienlager Hirschberg in Goch und darüber hinaus auch in Hirschberg zu einem festen Namen verholfen haben. In den Jahren 1993 bis 1995 wurde das Ferienlager Hirschberg durch Rolf Verbeeten geleitet, wobei ihm besonders am Herzen lag, den Kontakt zu der Hirschberger Bevölkerung und zur Schützenbruderschaft Hirschberg auszubauen.

Gegen Ende des Jahres 1995 bekamen wir jedoch die Information, daß Rolf als Lagerleiter im neuen Jahr nicht mehr zur Verfügung steht, und es kam die Frage des Nachfolgers auf.

Nach einigen Zusammenkünften traf die Wahl auf Thomas und mich. Zuerst einmal dachten wir uns, " na ja, lange Jahre als Betreuer das war toll, aber Lagerleiter ? Verantwortung tragen usw. ?" Die ersten Überlegungen, die uns natürlich bei solch einer Situation durch den Kopf gingen. An der Erfahrung kann es nicht liegen, denn die hatten wir durch viele viele Kinder- und Betreuerjahre im Hirschberglager gesammelt. Nach diversen Gesprächen und Versammlungen stimmten wir als Lagerleiter-Team ab dem Jahr 1996 zu und die Organisationen begannen.
Die Hauptaufgabe unsererseits lag natürlich in der weiten Vorbereitung solch einer Ferienfreizeit. Viele Dinge mußten bestellt, abgeklärt, gekauft und organisiert werden, wobei so viele Kleinigkeiten nicht in Vergessenheit geraten durften.
Endlich war der Tag gekommen und von Thomas und meiner Seite aus stand das Hirschberglager 1996 in den Startlöchern. Das treue alljährliche Aufbauteam richtete die Halle für die Kinder her und am Freitag, den 05. Juli gegen 17.32 standen die Busse mit 89 Kindern vor den Toren der Schützenhalle und die Geschichte begann.

Jetzt ca. 4 Wochen nach dem Lager möchten Thomas und ich uns als Lagerleiter nochmals recht herzlich bei allen Helfern und Helferinnen, beim Team und vor allem bei den Kindern bedanken, die es uns alle als Lalei`s solch einer Ferienfreizeit leicht gemacht haben, die Truppe und die Stimmung zusammen halten zu können. DANKE !

Goch, im August 1996 Axel Holl


Kabinenplan 1996
TOILETTEN
Betreuerkabine
Betreuerkabine
2)
1)
1)
Betreuer-
raum
6)
2)
6)
5)
3)
Werkzeug-
kabine
5)
4)
3)
Bühne
Spiele-
Ecke
4)
3)
4)
3)
2)
4)
Küche
2)
1)
5)
1)
Kranken-
kabine
5)
Stühle
Theke West
Elektronik
Getränke
Küche
Trockenraum

Tagesplan für den 5.9.96

Um 14^{45} Uhr haben wir uns an der Oswald-Janssen-Grundschule getroffen. Alle waren aufgeregt. Nun noch der Reisesegen und los ging's Richtung Schützenhalle in Hirschberg (Sauerland). Circa um 14^{30} Uhr hatten wir es geschafft. Nach 2½ Stunden anstrengenden Busfahren waren wir am Ziel unserer Träume angekommen. Der Teufel war los. Der rote Teppich wurde ausgerollt. Alle waren gespannt wo welche Kabine stand. Einige suchten erstenmal die Toiletten. Die Koffer wurden geöffnet und die Matratzen wurden bezogen. Um 19^{00} wurde zum erstenmal zu Abend gegessen. Nach der guten Stärkung war die große Kennlernrunde gestartet. Die Spiele wurden von Sabine, Eva und Sylvia vorbereitet und moderiert. Es wurde einfach alles gespielt um sich kennen zu lernen. Nach 2 Stunden kannten wir uns fast alle mit Namen. Nun folgte das Abendgebet und die bekannte Küsschenrunde. Eine halbe Stunde später ging das Licht aus und alle (?) waren froh im Bett zu liegen!

Psssssst Nachtruhe!!!

Hallo Leute!

An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen der anderen Betreuer, noch bei der Küche bedanken. Sie hat an jedem Lagertag ein super Essen auf die Beine gestellt. Es war sogar immer mein Lieblingsessen und es hat echt lecker geschmeckt. Ich finde, das ist nochmal den Lagerküchensong wert:

Lagerküche - Lagerküche
drei wilde Weiber - drei wilde Weiber
und ein Küchenbulle - und ein Küchenbulle
sie kochen leckres Essen - sie kochen leckres Essen
fantastisches Essen - fantastisches Essen
wir singen unseren Song - wir singen unseren Song
den Lagerküchensong - den Lagerküchensong
wir singen viel zu leise - wir singen viel zu leise
drum müssen wir lauter singen - drum müssen wir lauter singen

Lagerküche - .....

Eure

Eva

Gedanken eines Lagerkindes

Es ist Samstag, der 6. Juli, gleich wird es zwanzig nach zehn. Ich liege in unserer Kabine auf meiner Matraze und lasse den vergangenen Tag noch einmal Revue passieren. Bereits um halb acht (also mitten in der Nacht) wurden wir durch unseren überdimensionalen Radiowecker zum ersten Mal in diesem Lager aus dem schönsten Träumen gerissen. Dann gab man uns genau 30 Minuten Zeit, um gewaschen beim traditionellen Morgengebet mit anschließendem Frühstück zu sein.
Beim heutigen Gruppenprogramm haben wir in unserer Kabine ein paar Poster aufgehängt und ein Wappen entworfen, auf dem unser Kabinenname stand, sodaß es bei uns richtig gemütlich wurde. Schließlich war dies ja auch für 3 Wochen unsere Heimat. Da wir bis zum Mittagessen noch etwas Zeit hatten, sind wir mit unserer Gruppe noch schnell ins Dorf gelaufen, um uns für die nächsten Tage mit Süssigkeiten einzudecken. Wie sich herausstellte, waren wir allerdings nicht die einzigen, die diese Idee gehabt haben, denn uns sind fast alle Kinder entgegengekommen.
Nach einer kurzen, aber dennoch wirkungsvollen Mittagspause, in der ich den in der letzten Nacht verlorenen Schlaf nachgeholt habe, startete ein Interessenprogramm, bei dem ich mit anderen Kindern, von denen ich viele noch nicht kannte, das Bühnenbild errichtet habe. Dirk und Andre haben die Kabinenwände an der Theke angemalt. Meine Schwester hat Fensterbilder gebastelt, die in der ganzen Halle verteilt wurden.
Direkt nach dem Abendessen haben Peter, Jan und ich uns die besten Plätze vor der Bühne gesichert. Schließlich wollten wir bei der Activity-Show in der ersten Reihe sitzen. Wie richtige Showmaster führten Björn, Marcel und Volker durch ihre Show, die eine Mischung aus "Montagsmaler", "Pyramide" und "Nur keine Hemmungen" war. Leider bin ich nur Zweiter geworden, denn der Sieger bekam einen tollen Preis für seine Leistung. Nach der Siegerehrung versammelten wir uns in einem großen Kreis vor der Bühne, um gemeinsam mit dem Abendgebet den Tag zu beenden.
Gerade spielt einer der Betreuer das Lied "Sunshine Raggae". Mal sehen was das Lager in den kommenden drei Wochen noch so bringt. Oh, da geht gerade das Licht aus. Hoffentlich wird es jetzt auch schnell ruhig in der Halle, denn morgen wird bestimmt wieder ein anstrengender Tag. Auf die Disco freue ich mich besonders.

Vier Wochen nach dem Hirschberglager 1996 ist es an der Zeit DANKE zu sagen !
Wobei DANKE nicht nur einfach ein Wort ist, sondern ein Wort der höchsten Anerkennung !
Somit können wir für das Ferienlager 1996 folgenden Personen DANKE sagen:

Danke an alle Spender,
die durch Geld- oder Sachspenden zum Gelingen des Lagers beigetragen haben.

Danke an die Spedition Remmen,
die uns wiederum in diesem Jahr mit ihrem LKW Koffer, Taschen und sonstige Utensilien fürs Lager nach Hirschberg gefahren hat.

Danke an das Reisebüro Dix,
die unsere Kinder sicher, gut und pünktlich nach Hirschberg gebracht und wieder abgeholt haben.

Danke an Christa Rinke,
die die Finanzen und Kuranträge für das Ferienwerk St. Maria-Magdalena in jedem Jahr bearbeitet.

Danke an Rolf Verbeeten,
der Thomas und mir beim Einblick ins Lagerleiterlen sehr viel unterstützt und zur Seite gestanden hat.

Danke an Kaplan Martin Ahls,
für den Reisesegen vor dem Lager, für den geistlichen Beistand während des Lagers und für die Mithilfe während des Aufenthaltes im Lager.

Danke an den Schützenvorstand Hirschberg,
der uns wie in jedem Jahr vertreten durch Dieter Bräutigam jede nur mögliche Tür geöffnet hat, die für ein optimales Lager und für eine optimale Hallenbenutzung benötigten.

Danke an Christoph Diebels,
der im weiten Vorfeld des Lager und während der Aufbauphase im Lager die komplette Organisation geleitet hat.

Danke an alle Aufbauer,
Was wäre ein solches Lager, ohne fleißige Hände, die in den ersten zwei Tagen ihre Freizeit für den kompletten Aufbau der Kabinen ect. opfern.

Danke an Sonja und Ela,
die im weiten Vorfeld des Lagers 1996 bereits viele Dinge vorbereitet haben und somit die Arbeit des Teams vielseitig unterstützt haben.

Danke an die Küchen-Crew,
für das immer herliche und leckere Essen während der drei Wochen und für die vielen Momente Spaß um und in der Küche.

Danke an Buffi,
der als Küchenbulle zwischen den Küchenmutti`s seinen Mann gestanden hat und dort in allen Lagen zur Hand gegangen ist.

Danke an Lisa,
die als Küchenreservist wiedermals nach 8 Jahren mitgefahren ist und uns somit ein großes Loch gefüllt hat.

Danke an Willi,
für den immer pünktlichen und korrekten Einkauf im Lager und für seine musikalische Unterstützung.

Danke an Bernd,
für die hervorragenden Leistungen im Schnupp-Marktschreierbereich und für die Bestechungskünste in der Müllbeseitigung.

Danke an Christoph,
für die aufopfernde Krankenbetreuung während des Tages und in der Nacht.

Danke an alle Betreuer und Betreuerinnen,
für die super Rundumbetreuung aller Kid`s und Hilfe in jeder Lage. Besonders aber für den großen Teamgeist, der ein Betreuerteam für die nächsten Jahre geformt hat.

Danke an alle Kid`s,
für die super Stimmung während des Lager und somit das Ferienlager 1996 zu einem der besten Ferienlager der Hirschberggeschichte gemacht hat.

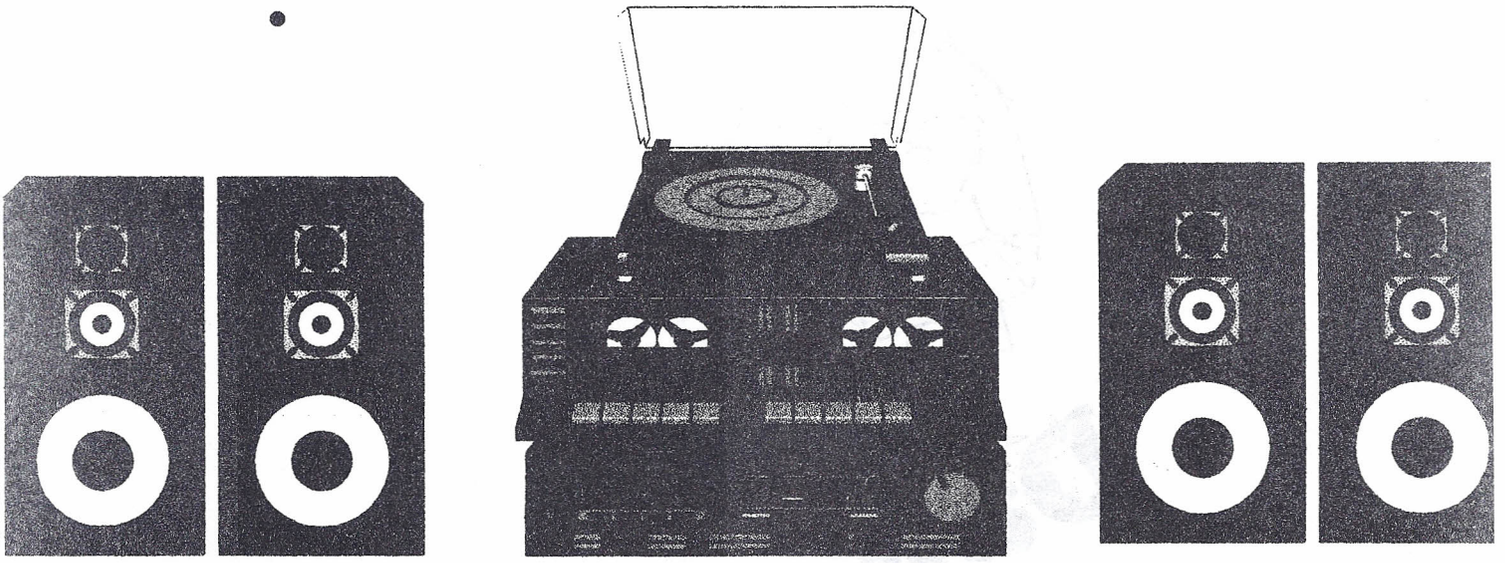
Danke an den lieben Gott,
der wiedermals während der drei Wochen seine Hände über uns gehalten hat und uns vor größeren Krankheiten oder Unfällen bewahrt hat.
Hierfür nochmals einen besonderen Dank.

Danke auch noch an alle, die in irgendeiner Form sonst noch an der Enstehung des Ritterlagers 1996 beteiligt waren.

Mit Hinsicht auf das Ferienlager 1997 und mit Hinsicht auf das 25jährige Bestehen im Jahre 1998 dürfen wir uns nochmals recht herzlich bedanken und freuen uns noch auf viele schöne Gocher Ferienlager in Hirschberg.

TAGESPLAN VON SONNTAG, DEM 07.07.96

Auch am ersten Sonntag im diesjahrigen Hirschberglager hieß es früh aufstehen. Schon um 7.30 Uhr versuchte einer der Betreuer, alle Kinder mit Musik aus den Federn zu holen, was im Laufe der kommenden halben Stunde dann auch geschah. Gestärkt vom leckeren Frühstück ging es dann um 9.30 hoch zur Kirche, wo wir die Messe zusammen mit der Hirschberger Gemeinde feierten. Ein Kompliment hier nochmals an die Kinder, die es doch tatsächlich einmal geschafft haben, sich fast eine Stunde lang ruhig zu verhalten. Nach der Messe liefen wir wieder runter zur Halle, wo die Kinder noch ein wenig Freizeit hatten, bis dann um 12.30 Uhr die Kuhglocke ertönte, und so zu einem schmackhaften Sonntagsessen gerufen wurde. Nach der anschließenden Mittagspause gab es zum ersten mal eine Kuchenrunde, an der die Kinder mit Begeisterung teilnahmen. Vom Kuchen gestärkt begaben wir uns auf den Sonntagsspaziergang, wobei wir Hirschberg und Umgebung wieder etwas besser kennen lernten. Um 17.00 Uhr ging es dann endlich los, denn wie in jedem Jahr steht auch 1996 die Disco auf dem Sonntagabendprogramm. Hier konnten sich die Kinder mal richtig zur Musik auslassen. Dabei kamen so einige richtig ans schwitzen. Als es dann 20.00 Uhr war, und laut Tagesplan die Disco eigentlich enden sollte, waren die Kids noch so gut drauf, daß wir nochmal eine Stunde dranhängen konnten. Dann ließen wir den Tag so langsam mit einer kontrollierten Freizeit ausklingen bei der einige schon so geschafft waren, daß sie direkt in den Schlafsäcken verschwanden. Um 22.00 Uhr ging das Licht aus und die Betreuer hatten an diesem Abend ziemlich schnell ihre Ruhe.



Unsere Küche

Das Küchenteam möchte sich für Eure Hilfe und stetige gute Laune, auch bei den Küchendiensten recht herzlich bedanken.
Trotz der vielen Arbeit war es uns Küchenmuttis möglich, das ein oder andere Eis zu essen oder ein Schläfchen zu halten. Beim Kochen wurde es uns nie langweilig. Warum?!
Darf ich glockeln, was gibt es zu essen, kann ich was trinken, darf ich mal probieren, das riecht aber gut. So ging es täglich und die Zeit verging wie im Fluge. Um einen groben Überblick zu bekommen über die verputzten Lebensmittel machten wir eine Liste. Eine Liste? Wo denn, wo denn, siehe unten.

Es grüßen Lisa,Gabi,Heike und der Kuchenbulle Buffy

3460 Brötchen
137 Weißbrote
41 Graubrote
390 Stck. Kuchen
6,2 kg Butterkäse
20,0 kg Nesquik
22,0 kg Marmelade
5,0 kg Tomaten
96 Beutel Reis
360 Joghurt/Schokopudding
620 Stck. Obst
510 l Milch

29,5 kg Schinkenwurst
8,1 kg Katenrauch
7,5 kg Mettwurst
11,7 kg Salami
7,3 kg Gouda
51,0 kg Nusspli
500,0 kg Kartoffeln
20,0 kg Nudeln
10 Schlangengurken
550 Eis
900 l A-Saft, O-Saft, Kirschsaft und Zitronentee

FLeisch

50 kg Gulasch
16,9 kg Schweinebraten
5 kg Rindfleisch
29,1 kg Bratwurst
21,1 kg Schnitzel
140 Stck. Grillwurst
240 Stck. Fleischrollen

34 kg Kotelett
100 kg Gehacktes
3 kg Suppenknochen
10 kg Gyros
16,7kg Mettenden
20,0 kg Bauchfleisch
360 Stck. Knackwürste

60 kg Pommes

Außerdem Nudelsalat, Kartoffelsalat, Gurkensalat, Krautsalat, Apfelmus, Erbsen und Möhren,Rotkohl,Bohnen,Salat,Spinat,Sauerkraut,Reibekuchen,Rindfleischsuppe,Erbsensuppe,Vanillepudding,Dosenobst,Bratkartoffeln,Püree, usw.

Wir hoffen, es hat Euch geschmeckt und es geht Euch immer noch gut.

Sonntag, 07.07.1996

Friteusenbrand in der Schützenhalle !

Hirschberg. Am Sonntag gegen 14.55 Uhr brach in der Küche der Schützenhalle ein Feuer aus. Buffi S. (Küchenbulle) aus G. versuchte gegen 14.50 Uhr die Friteuse in Gang zu bringen. Dabei versagte das Thermostat und die Friteuse fing sofort Feuer.

Dank der „Schnellen Einsatztruppe" von Feuerwehrleuten aus Goch konnten die Flammen schnell mit einem CO^2 Kohlendioxyd-Feuerlöscher bekämpft werden.

Die Freiwillige Feuerwehr aus Hirschberg brauchte deshalb nicht alarmiert zu werden.

Alles ging so fix, daß noch nicht einmal die Kinder etwas mitbekommen haben.

Red: Schucki '96

FEUER UND FLAMME

Montag 08.07.1996

Um 8.00 Uhr wurden wieder alle von einer störenden Musik aus ihren schönsten Träumen gerissen. Noch im Halbschlaf ging es dann zu den Waschräumen, wo dann alle sich mehr oder weniger gründlich wuschen, und schließlich doch langsam wach wurden. Um 8.30 Uhr war es dann für eine Stärkung, das Frühstück, Zeit. Um 10.00 Uhr fand das "Große Stationsspiel" statt. Die Kinder liefen durch die Metropole Hirschbergs um bei den Betreuern, die sich an verschiedenen Orten plaziert hatten, allerhand Aufgaben zu lösen. Um 12.00 Uhr trafen sich alle an der Schützenhalle zum Mittagessen. Nach der anschließenden Mittagsruhe liefen die Kinder wieder durch die Weltstadt Hirschberg und der zweite Teil des Stationsspiel wurde ,wenn auch das Wetter nicht so überragend war, gut von den Kinder bewältigt. Um 18.30 gab es dann das Abendessen.

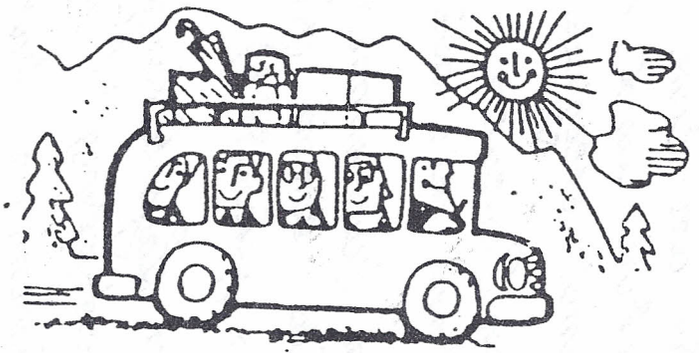
Nach so viel Wandern wurde dann das Abendprogramm etwas ruhiger gestaltet und die Kinder versammelten sich um 20.00 Uhr im hinteren Teil der Halle zur Spielewiese. Hie wurde gekickert, geactivityt und gescotland yardet. Um 22.00 Uhr war Abendgebet und anschließend fielen die Kinder nach dem anstrengenden Tag in ihre Betten und verfielen in ihre schönen Träume aus denen sie am Morgen so grausam geweckt worden waren.

Kabinenbewertung 1996

Name:	angekündigt !			unangekündigt !					
	07.07.96	10.07.96	13.07.96	17.07.96	18.07.96	21.07.96	23.07.96	25.07.96	
1) Die 5 Ritter	4	3	5	3	3	5	5	3	31
2) The Dragons	4*	3	2	3	4	4	4	4	28,5
3) Burgfräulein	6	6	6	6*	3	5	5	4	41,5
4) Girl - 96 - Zone	6*	6*	6*	6	6	5	6*	6	49
5) Backstreet-Girls	6	3	5*	2	5	2	3	5*	32
6) Black Date	1	4	5	3	4	2	2	5	26
7) E. schreckl. heil. Fam.	6	4*	4	1	1	5	3	4	28,5
8) Eva`s Schätzkens	6	6	6	6*	4	5	6*	6	46
9) An Angel	4	6	5	2	3	3	2	6	31
10) Kelly Girls	5	6*	6	3	2	3	5	6	36,5
11)									
12)									
13) Die Ritterburg	0	6	5	3	3	3	5	5*	30,5
14) Die 5 schwarzen Ritter	3	5*	4*	2	4	3	3	4	29
15) Die Ritter d. Kokusnuß	4	6*	5	3	2	4	5	4	33,5
16) D. Ritter d. Hb. Tafelr.	5	4	5	5	5	5	4	3	36
17) TNT - Service	4*	6	5	6	4	4*	4	4	38
18) Die Ritter der Neuzeit	6*	6	5	6*	5	5*	3	6*	44
19) Black Nights	6	6	5	5	4	6	5*	6	43,5
20) Night Mare	4*	2	3	6*	3	5	2	5	31
21) Die Königsburg	6	6	4*	6*	3	2	3	3	34
22) Werner i. d. Ritterzeit	6	5*	6*	6*	6*	6*	6	6	49,5
23) The Dragons	5	6	4*	3	4*	3	5	3	34
24) Die tollkühnen 4	3	6	5	6*	5	4	2	3	34,5
Außer Bewertung:									
25) Zum Burgvogt	6	6*	6*	6	6*	6*	6*	6*	51
26) Drei Tassen u. 1 Henkel	6	6	5	4	6	5*	5	6*	44
27) Henkels Hospital	6	6*	6*	6	6	6	5*	6*	49
28) Hirschbergs Rittertraum	5	6	5*	5*	5*	4	5*	6*	43,5

Dienstag 09-07-1996

Genau 5175 Minuten nach der Ankunft in Hirschberg wurden wir zum vierten Mal mit sanfter Musik geweckt.
Nachdem wir 5205 Minuten nach Ankunft gefrühstückt hatten, folgte dann 5295 Minuten nach Ankunft das Interessenprogramm. Dabei wurden neben Fußball,Schießen und Bühnendekoration auch noch einige andere Dinge angeboten.
Schließlich stand dann genau 5445 Minuten nach Ankunft das Mittagessen auf dem Tisch.
Nachdem sich dann während der Mittagsruhe auch diejenigen ausruhen konnten, die Nachts keinen Schlaf bekommen hatten, ging es dann 5595 M. n. A. mit einem Gruppenprogramm weiter.
Darauf folgte dann 210 Minuten später (also 5805 M. n. A.) das Abendessen.
Auf dem Tagesplan stand dann für diesem Abend nur :
Spiele, Spaß, Spannung.
Was gleichbedeutend mit einer großen Spielerunde vor der Bühne stand, die im übrigen 5895 Minuten nach Ankunft begann.
Nachdem sich dort alle Ausgetobt hatten folgte das Abendgebet und Schließlich auch die Nachtruhe.
Nachdem dann noch jeder 30 Minuten Zeit hatte sich zu Waschen ging genau 23955 Minuten vor Abfahrt, sprich 6045 Minuten nach Ankunft, das Licht aus.



Ein netter Gruß von Sascha's Mutter:

Goch, den 9.7.1996

Liebe Ferienlager-Kinder!

Herzliche Grüße aus dem schattig-kühlen Goch an alle Kinder im, hoffentlich sonnenreichen Hirschberg. Ich hoffe, daß alle Erwartungen die Ihr an Eure Ferien geknüpft habt in Erfüllung gehen und wünsche Euch noch viele schöne und ereignisreiche Tage in Hirschberg.

Den Betreuern wünsche ich starke Nerven und daß Ihnen nie die Ideen ausgehen.

Den Küchenmuttis wünsche ich auf gar keinen Fall einen Stromausfall! (oder wird etwa mit Gas gekocht?)

Der Lagerleitung wünsche ich eine Leitung ohne Verstopfung! (Probleme)

Ansonsten kurz und knapp

– ALLEN NOCH RECHT VIEL SPASS –

Brigitte Schwerm

Mittwoch, 10.07.1996

Langsam wurde es zur Routine. Mit lauter Musik begann der Morgen.
Es war 8.00 Uhr.
Nachdem sich die meisten Kinder gewaschen hatten und die Langschläfer gähnend und stöhnend aus ihren Schlafsäcken gezogen wurden, waren alle um 8.30 Uhr zum Frühstück parat. Nachdem die leckeren Brötchen und der Kakao „vernichtet" waren und der Tisch „sauber" abgeräumt war, gab Axel eine Vorschau auf den heutigen Tag.
Um 10.00 Uhr begann das Sportliche Interessenprogramm .
Angeboten wurden Fußball, Schießen, Völkerball, Schwungtuch und Hockey.
Die entsprechenden Teilnehmerlisten dazu wurden nach dem Frühstück im Nu ausgefüllt.
Nun konnte jeder Betreuer anhand seiner Liste die Kinder aufrufen und es ging los.
Gegen 12.00 Uhr kam auch die letzte Gruppe verschwitzt in die Schützenhalle zurück.
Alle waren hungrig. Der Speisesaal war gedeckt.
An diesem Tag gab es Spinat mit Rührei und Kartoffelpüree.....hmmm lecker.

Nach dem Essen begann die „unordentliche Ruhepause", welche um 15.00 Uhr mit der Fotojagd beendet wurde. Die Kinder sind in Gruppen eingeteilt worden. Jede Gruppe erhielt ein Kuvert mit Fotos und entsprechenden Fragen dazu.
Ab ging `s.

Ab ging `s auch für einen Teil der Betreuer. Um 14.00 Uhr wurden sie mit PKW `s nach Warstein zum „Gesundheitsamt" gefahren. (Alle wurden durchgecheckt und für tauglich befunden).

Nach dem Abendbrot (19.00 Uhr) trafen sich sämtliche Kinder an der Bühne, schnappten sich jedes einen Stuhl und sahen zu wie Marcel den Filmprojektor aufbaute.
Um 20.00 Uhr ging es los. Ronja die Räubertochter flimmerte über die Leinwand.
Einigen Kindern erschien Ronja schon im Traum. Sie schliefen während des Films einfach ein.

Um 22.00 Uhr wurden sie dann wieder unsanft geweckt. Es folgte das Abendgebet und gegen 22.30 Uhr war dann Nachtruhe --- doch von schlafen keine Rede.....

Die Betreuer (nun wieder vollzählig) trafen sich an diesem Abend wieder im Speisesaal. Steffi hatte Geburtstag. Sie feierten in gemütlicher Runde --- und von schlafen keine Rede.....

Gruß Schucki '96

Ferienlager Hirschberg 1996

Lagerleitung: Axel Holl * Bleichstraße 10 * 47574 Goch * Tel.: 02823 / 7570
Thomas Diederichs * Hans-Böckler-Str. 16 * 47574 Goch * Tel.: 02823 / 18588

Hans-Josef Korsten
Voßheider Str. 15
47574 Goch

Goch, im Dezember 1995

An das
Ferienhilfswerk
St.-Maria Magdalena Goch
(Die Lagerleitung)

entwertet
Hirschberg, den
10.07.96
Unterschrift

Betr.: Übernahme von Haftungsansprüchen aus den Aufsichtspflichten meiner Tochter im Ferienlager

Hiermit erlaube ich meiner Tochter Stefanie Korsten, geboren am 10.07.1978, in der Zeit vom 05.07.96 bis 26.07.96 als Gruppenleiterin mit ins Sommerferienlager des Ferienhilfswerkes St.-Maria Magdalena Goch zu fahren. Das Ferienlager findet in 59581 Warstein/Hirschberg statt.

Ich weiß, daß Stefanie während des Ferienlagers mit Aufsichtspflichten betraut wird. Da Stefanie zu dieser Zeit noch nicht volljährig ist, kann sie nur bedingt zivil und/oder strafrechtlich verantwortlich gemacht werden, wenn sie ihre Aufsichtspflicht schuldhaft verletzt. In diesem Falle muß ich die daraus entstehenden Haftungsansprüche übernehmen.

17.12.95
(Datum)

(Unterschrift)

SPICKZETTEL

Lieblingsbeschäftigung der jüngsten Jungen beim Mittagessen:

1000 unnütze Fragen stellen !!!

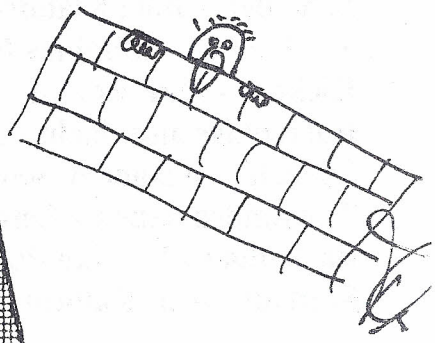
Kind zu Sascha:
Ich brauche hautfarbene Farbe.

Sascha:
Kann das auch ein Neger werden ???

Karin:
Die sind ja alle gaga !!!

Kind zu Lisa:
Gibt´s auch Tabletten gegen Mädchen ???

Axel zu Bernd:
Mal mal einen Schwank aus Deiner Jugend.
Und Bernd malte :



Benedikt Mandler:
Die Schere schneidet fast so gut, wie ein toter Hund beißt !!!

Erklärung:
Bernd (9 Jahre)
beobachtet Mädchen
beim Umkleiden !!!

Tagesplan 11.07.1996

Heute standen, laut Tagesplan, die Lagermeisterschaften auf dem Programm. Um 8.00 Uhr wurden wir sanft von der Musik geweckt. Eine halbe Stunde später trafen wir uns zum Frühstück im Speisesaal und nach dem Frühstück konnte man sich für verschiedene Disziplinen eintragen.

Mensch ärgere Dich nicht (Eva)
Murmeln (Sascha)
Schießen (Marcel)
Tischtennis (Björn)
Kickern (Volker)
Balkenkissenschlacht (Stefan)
Schach (Karin)
Torwandschießen (Sabine)
Basketball (Sabine)
Softball (Steffi)
Dosenwerfen (Schucki)
Crocket (Sylvia)

Nach der ersten Kraftmahlzeit des Tages begannen dann um 10.00 Uhr die Meisterschaften die über den ganzen Tag verteilt ausgetragen wurden. Bei der zweiten Kraftmahlzeit des Tages und während der Mittagsruhe konnte neue Kraft geschöpft werden. So konnte beim Teil 2 jeder voller Eifer weiter kämpfen.
Alle Kinder hatten viel Spaß und alle gaben ihr bestes um in diesem Jahr endlich mal Lagermeister zu werden. Aber leider kann es nur einen geben.
Lagermeister im Hirschberglager 1996:
Mensch ärgere Dich nicht - Monika Peeters
Schießen - Julia Klamroth
Tischtennis - Matthias Nielen
Kickern - Dirk Roelofs
Balkenkissenschlacht - Annika Spronk und Jessika van Heek
Schach - Alexander Schmitthausen
Torwandschießen - Jens Gietl und Björn Tenbrink
Basketball - Monika Peeters
Softball - Ann-Kathrin van Rickeln

Zur dritten Kraftmahlzeit des Tages gab es dann das Lieblingsessen aller Hirschbergfahrer. Nämlich die ultimativen Hirschburger. Da die Küche ihren freien Tag hatte, wurden diese wie in jedem Jahr von den Betreuern zubereitet und sie schmeckten, wie in jedem Jahr einfach ultimativ gut.
Nach dieser letzten Kraftmahlzeit des Tages trafen sich nochmal alle in ihren Gruppen zum Gruppenprogramm und danach fielen alle müde ins Bett.

1996 begrüßten wir neu im Team:

Stefan, das tapfere Schweinchen

Volker, der unbesiegbare König der Zwerge

Karin Kaffee Kolumna

Steffi, die Schweigsame

Sabine, das kinderliebe blonde Wunder

Sylvia, der praktizierende Big Mac

Gaby "Oma Alwine", die Küchenkunte

Willi, der einkaufende Kinnesänger

Krankenschwester Christoph, der Heiler

Axel, der trommelnde Lagraffe

Thomas, der Langschläfer

Hirschberg 1996

Johannes der Täufer

Survival 1996

Montag, 15.07.96 war für die ältesten und die zweitälteste Gruppe ein ganz besonderer Tag.
Es ging auf Survival.

An diesem Morgen ging alles viel schneller. Bevor richtig geweckt wurde standen schon einige Kämpfer - fertig in ihren Tarnanzügen - bereit. Als dann alle anderen der beiden Gruppen auch soweit waren konnten wir beginnen. Jeder packte seine feldmarschmäßige Ausrüstung zusammen und verstaute sie anschließend in Schucki`s LT. Nachdem jetzt auch Zelte, Matratzen und Tarnnetze verstaut waren wurde gefrühstückt.
Anschließend fuhren wir mit PKW und LT zur Bache am Steinbruch. Dort angekommen „fielen" alle aus den Autos - ganz schön eng. -.
Es wurde eine kurze Lagebesprechung abgehalten. Der LT wurde ausgeladen und die Sachen in 3 Gruppen aufgeteilt:

- Schlafausrüstung
- Küchenmaterial
- Tarnung/Lagersicherung

Jetzt ging es daran die Zelte aufzubauen. Es gab natürlich so manche Schwierigkeiten.
So zum Beispiel ließen sich die normalen Heringe nicht in den Boden schlagen, da wir auf steinigem Untergrund (Schiefergestein) campierten. Aber zum Glück hatte Schucki Powerheringe mitgebracht, die mit einem Vorschlaghammer in den Fels getrieben wurden.
Nun tarnten wir die Blockhütte und die 2 Zelte. Die Tarnnetze wurden ausgebreitet, über die zu tarnenden Objekte gezogen und die Konturen mit Hilfe von Stöcken und Dachlatten verwischt.
Wir richteten die Blockhütte und ein Zelt zum Schlafen her. Matratzen und Schlafsäcke wurden verteilt. Jeder konnte sich seinen Schlafplatz selber aussuchen.
Das andere Zelt stand nur zum Schein. Wir mußten natürlich jederzeit mit einem Angriff unserer „Gegner" rechnen.
Weiter ging es mit Tarnen. Dafür schlugen wir frisches Tannengrün und trugen es zum Lager.
Ein Teil von uns sammelte Holz fürs Lagerfeuer. Dieses entzündeten wir ohne Hilfe von Feuerzeug bzw. Streichhölzern. Dazu hatten wir einen „Feuerstein" aus Magnesium. So lernten wir mit einem Messer Magnesiumspäne abzuschlagen und mit der anderen Seite des „Feuersteins" diese durch Funkenschlag zu entzünden.
Jetzt wurden die sogenannten EPA`s (Einmann-Pakete) der Bundeswehrverpflegung ausgeteilt. Inhalt und Zubereitung wurden erklärt. Die erste Frage an Sascha war: „Wozu sind denn die Tabletten hier drin?"
Diese waren natürlich zur Aufbereitung von Trinkwasser vorgesehen. Das wurde gleich ausprobiert. Michael holte 2 Flaschen Bachwasser, die nach 20 Minuten getrunken werden konnten. Jeder wollte probieren.

Nach dieser kalorienreichen Mahlzeit ging es wieder ins Eingemachte. Wir lernten „Knoten und Stiche". Schucki zeigte uns verschiedene Halte- und Rettungsknoten, die wir nach einigem üben selbst anlegen konnten. Nur mit den Namen haperte es. Wir brachten Zimmermannsstich, Kreuzknoten, Mastwurf und Pfahlsteg (Rettungsknoten) durcheinander.
Jetzt konnten wir mit den neuerlernten Knoten ein dickes Seil über den Bach spannen und jeder hangelte hinüber.
Dem ersten, der hinüberhangelte fiel sein Wecker (ca. 8 cm Durchmesser) ins Wasser. Er wollte anscheinend zu allen Aktionen pünktlich sein.
Dem zweiten fiel sein Taschenmesser ins Wasser. Michael wollte aber so schlau sein und sein Messer zurück holen. Er ließ die Hände los - hielt sich nur mit den Füßen am Seil fest - und versuchte kopfüber sein Messer aus dem Bach zu fischen. Dies gelang ihm aber nicht und er wollte wieder hoch. Das klappte auch nicht und so ging er in voller Montur baden.
Nun gab es ein Riesengelächter. Wir lagen auf dem Boden und kriegten uns nicht mehr ein.
Alle anderen waren nun gewarnt und packten ihre Hosentaschen aus.
Anschließend trockneten wir die nassen Sachen am Lagerfeuer. Jetzt meldete die Wache: „Alaaaarm". Ein Spion namens Axel kam uns besuchen. Er brachte uns die Würstchen zum Grillen. Wir schirmten ihn soweit ab, daß er nicht alles entdecken konnte.
Als er wieder wegfuhr starteten wir das Luftballonspiel.
Später ging es an die Lagersicherung. Zuerst versuchten wir den Bach aufzustauen, was anfangs nicht so recht klappte. Der Wasserdruck war enorm. Wir brauchten jede Menge Balken und Baumstämme, um die „Staumauer" abzustützen. So bekamen wir eine Wassertiefe von ca. 1,30 m. Nun stellten wir auch schon Wachposten auf, die jede Stunde abgelöst wurden. Und wieder gab es Alarm. Die Wachposten hatten Axel entdeckt, wie er mit seiner Videokamera uns ausspionierte. Der Film wurde beschlagnahmt, kontrolliert (durch anschauen) und wieder freigegeben.
Nachdem der Spion uns verlassen hatte und am Bach nichts mehr zu bemängeln war, schnitzte sich jeder einen Spieß und setzte sich ans Lagerfeuer. Jetzt wurden Holländische Frikadellen gegrillt und dazu gab es Stockbrot. Alle waren fröhlich am Essen bis auf 6 Mann, die ja nun schließlich Wache halten mußten. Doch diese wurden schnellstmöglich abgelöst.
Es brach langsam die Dämmerung ein.
Nachdem wir die kleine Holzbrücke und auch den Hauptzufahrtsweg abgesichert hatten, ging es an die Spezialsicherung. Wir bauten Fallen, Alarmierungsgeräte (Blechbüchsen mit Stolperdraht) usw.
Wir saßen noch bis weit nach Mitternacht am Lagerfeuer gemütlich beisammen. Die Wachablösung wurde stündlich beibehalten. Aber je später es wurde, um so kälter war es. Aber zum Glück gab es die ganze Nacht hindurch heißen Kaffee am Lagerfeuer.

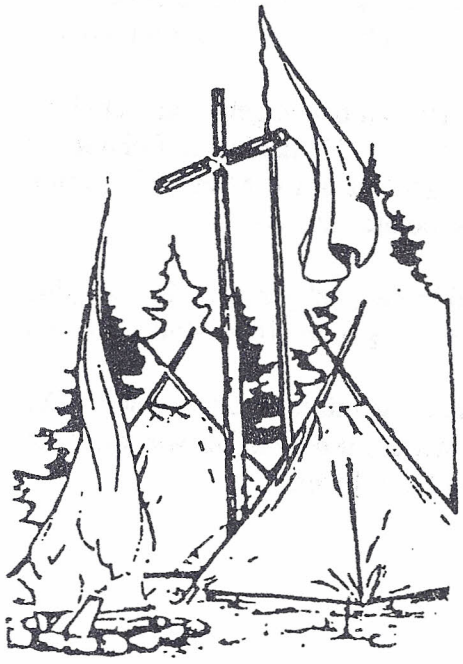
Gegen 6.00 Uhr stellten wir die Wachen ein, denn es wurde gegen 6.30 Uhr geweckt.
Wir bauten unser Lager ab. Zuerst wurden die Alarmsicherungen und Fallen entfernt, die Zufahrtswege freigeräumt und alles im alten Zustand wieder hergestellt. Dem Bach wurde der Weg freigemacht und die Zelte abgebrochen. Alles wurde wieder verladen und verstaut.
Ziemlich geschafft und um etliche Erfahrungen reicher fuhren wir zurück zur Schützenhalle. Dort angekommen kamen wir gerade rechtzeitig zum Morgengebet und zum Frühstück.

Wir hoffen es hat Euch gefallen und beim Survival-Nachtreffen in Goch sehen wir uns bestimmt wieder.

Sascha und Schucki

Seid Ihr dabei ?

Survival 1997



TAGESPROGRAMM VOM 12.07.1996

HOH, HOH, HOH

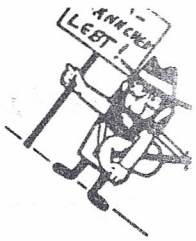
seid ihr denn auch alle wach,heut ist wieder Wandertag.Nach dem Frühstück,und dem vorbereiten der Verpflegung für die Pause,konnte es auch schon losgehen.25000m standen uns bevor,so hatte es die Lagerleitung bestimmt(sie waren die ersten die müde waren)Nur das wußten die Kinder vorher nicht,man hätte es ihnen Vielleicht sagen sollen,so hörte man schon nach zwei km:" Wie weit ist es noch", " sind wir endlich da," oder "Wann machen wir Pause".Das Problem war nur,es gab nicht viele Pausen.Zum Essen machten wir eine kurze Pause,vorbeigebrachte von unseren netten Küche.Ein bißchen Musik sollte die Kids wieder aufmuntern.Dies gelang wohl mehr oder weniger Einigen kam die Strecke wohl vor als25000km.Aber alle haben es überlebt. Zum Abschluß des Tages wurde noch die Show "Glücksritter" präsentiert.Beim Sackhüpfen,Kissenschlacht usw. konnten die Kinder ihre Können unter Beweis Stellen.

Extrabericht zur Freiwilligenwanderung zum Möhnesee

Am Freitag, den 12. Juni war es soweit, der harte, anstrengende Tag für die 23 Lagerteilnehmer, die sich für die Freiwilligenwanderung zum Möhnesee eingetragen hatten, war gekommen. Nachdem die Strecke am vorherigen Tag genaustens besprochen wurde, konnte ja nichts mehr schief gehen. Als Axel durch das Mikrofon verkündete, daß wir unsere Rucksäcke an der Theke abgeben und dann durch den Speisesaal vor die Halle gehen sollten, rannten noch ein paar der Kinder zur Toilette. Nachdem sie ihr Geschäft erledigt hatten, warteten wir draußen auf Sascha, Eva und Marcel, die diese Tour vorbereitet hatten. Pünktlich um 10.00 Uhr konnte es dann losgehen. Nach einigen Verwirrungsversuchen von Marcel (auf die wir natürlich nicht hereinfielen) liefen wir am Sägewerk vorbei zum altbekannten Honigmann. Die meisten Kinder kauften sich bei ihm Honigbonbons, dann ging es durch den Wald einen steilen, hohen Berg hinauf. Oben angekommen, wurden die ersten Wasserflaschen angebrochen. Wir sahen unterwegs viele Dinosaurierhaufen und wurden von Brüllfröschen regelrecht verfolgt, bevor wir nach gut 20 Kilometern am Möhnesee ankamen. Hier war allerdings noch nicht unser Ziel, denn wir mußten vorher noch über eine riesige Brücke. Als wir sie überquert hatten, erzählte Sascha uns, daß wir uns an der Pommesbude, die an der anderen Seite lag, auf Lagerkosten eine Pommes mit einer Wurst oder einer Dose Cola kaufen durften. Da war unsere Freude groß. Die Verkäuferin hatte gut verdient und wir uns satt gegessen. Plötzlich donnerte es und ein Platzregen prasselte auf unsere Köpfe. Wir überlegten gerade, ob wir nicht schon jetzt abgeholt werden wollten, oder ob wir den letzten Kilometer im Regen hinter uns bringen sollten, als der Regen immer weniger wurde und schließlich ganz aufhörte. In dem nahegelegenen Park konnten wir uns beim Minigolf spielen und Rudern vergnügen. Auch wenn einige beim Rudern ein paar Probleme hatten, kamen wir doch noch heil ans Ufer. Schnell wurde noch das Gruppenfoto gemacht, denn auf dem Parkplatz warteten schon Axel, Sonja, Ela, Willi und Heike, um uns abzuholen. Hiermit noch einmal vielen Dank an die Fünf. Trotz des Regens war es alles in allem ein gelungener Tag, der uns viel Schweiß, aber auch viel Spaß bereitet hat.
Auch noch ein großes Lob an Sascha , Eva und Marcel, die die lange Strecke mit uns auf sich genommen haben.

Julia Klamroth

Ines Demuzen



Samstag, 13. Juli

Erinnert ihr euch noch? Es war einer dieser unvergeßlichen Samstage. Wir durften bis halb neun schlafen, wurden sanft von „Killing me softly“ geweckt und wußten direkt: Das wird ein prima Tag. Der Zeitplan geriet jedoch etwas ins wanken, da irgendwelche kleinen, düsteren Gestalten (Hallo Matthias und Tobias) die Betreuerkabine mit Tischen und Stühlen verbarrikadiert hatten. Mit Mühe und Not war jedoch den tapferen Warsteiner Rittern samt ihrem Burgvogt die Flucht durch ein kleines Kellerfenster gelungen. Nach dieser kleinen morgendlichen Aufregung folgte ein gemütliches Frühstück. Dem schloß sich das Gruppenprogramm an: es wurde eifrigst gebatikt, gespielt, gebastelt und geseidenmalereit.

Am Nachmittag geschah dann das Unfaßbare: plötzlich und völlig unerwartet waren alle Betreuer verschwunden. War was passiert? Waren sie vielleicht Opfer einer intergalaktischen Entführung geworden? Oder hatten sie sich etwa mutwillig vor den Kids versteckt? Was machten denn da auf einmal ein Indianer und ein Mexikaner auf einer von Hirschbergs idyllischen Kuhwiesen? Und diese seltsame Putzfrau, sah sie nicht ein wenig wie Eva aus.....erinnerte der hektisch knipsende Photograph nicht irgendwie an Steffi.....und verbargen sich da nicht Schucki und Christoph unter der mittelalterlich anmutenden Mönchskutte.....Es dauerte keinen Nachmittag und alle Betreuer waren wieder enttarnt.

Nach dem Abendessen war „Wetten daß“ angesagt. All den Wetteifrigen saß der Schalk im Nacken. Wißt ihr noch was alles gewettet wurde?

Irgendwann spät in der Nacht lagen dann alle friedlich schlafend auf ihren Matratzen.

WETTEN DASS ...???

Ein Tag im Jahr 1996 !

Vooor langer, langer, langer Zeit, gab es mal einen kleinen Ort im Sauerland, Hirschberg war der Name, und nur ganz besondere Menschen durften dort von 8760 Stunden im Jahr, 504 Stunden ver - bringen. Es waren so in der Regel 90 - 92 Halberwachsene mit 20 - 22 Vollerwachsenen, die sich dort auf einer Erlebnisfahrt vom alltäglichen Leben erholten. Es war der 7. Tag der 2. Woche, und an dem Abend so 4 Stunden vor Mitternacht, begann eine große Show, " WETTEN DASS ".
Es war eine aktive Veranstaltung wo viele Wetten vorgestellt wurden, um genauer zu sein, 13 an der Zahl. Jede Gruppe mußte etwas unter Beweis stellen, daß da die Kreativität im Vorfeld natürlich gefragt war, ist klar, doch das die Lagerteilnehmer so viele Ideen hatten, damit hatte kaum einer gerechnet. Es war eine Show, die gespickt war mit Highlights. Aber Schluß jetzt mit dem vielen Drumherum - Gerede, Fakten auf den Tisch!
Es begann mit einer Wette der Gruppe Stefan, diese forderten die Gruppe von Frank auf, bis am Ende der Show Besuch aus dem 190 km entfernten Goch zu besorgen, und dieser mußte eine Eisrunde für die gesamten Lagerteilnehmer spendieren. Die Wette lief also, schauen wir mal ob es geklappt hat.
Als nächstes wurde das Küchenteam von den Betreuern heraus gefordert, einen Obstsalat für alle Kids, aus frischem Obst, binnen einer Stunde, unten vor der Bühne zu zubereiten. Die Wette wurde natürlich nach nur 35 Minuten verloren. Tja, da hatten die Betreuer wohl nicht mit gerechnet.
Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es weiter mit der Wette von Schuki. Die Gruppe hat gewettet, daß alle Lagerkinder im, am oder auf seinem Bus eine bestimmte Zeit ausharren konnten.Die Gruppe hat's geschafft, HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, Und " DANKE " an alle Kinder.
Kaum waren wieder alle in der Halle, stand schon der Nächste Höhepunkt auf der Bühne. Das Team von Karin wollte 8 Liter Saft in kurzer Zeit trinken, d.h. jedes Mädel bekam einen Liter roten Kirschsaft und ein Glas. Der Countdown lief, doch bereits nach ein paar Minuten versagten die ersten Bäuche, und somit wurde die Wette leider verloren. Schaaaaaaaade !!!
Jetzt war Sabines Gruppe am Zug, diese wettete nämlich, daß Eva und ihre Mädels es nicht schaffen würden, innerhalb von 30 Minuten den Postboten aus Hirschberg auf die Bühne zu bekommen, und mit ihm dann den " Macarena - Tanz " zu tanzen. Eva's Gruppe verschwand, denn die Zeit lief ja.
Während Eva und ihr Team ganz Hirschberg nach dem Postboten abklapperten,stand schon die Gruppe von Marcel fertig, denn diese wetteten, daß sie den gesamten Speisesaal innerhalb kurzer Zeit " Frühstücksfertig " decken wollten. Es ist erstaunlich wie schnell so etwas gehen kann, denn die Truppe gewann. Die Küche hätte sich bestimmt gefreut, wenn es jeden Morgen so schnell gegangen wäre!!!
Völlig abgehetzt, und nach einem Schnellkurs im Macarena - Tanzen, stand Eva`s Gruppe mit dem Postboten auf der Bühne und die Wette hatte Sabines Gruppe verloren.(Aber macht nicht's, die Waffeln war'n super!!!)

Es kehrte wieder ein bischen Ruhe ein, denn beim nächsten Spiel war die Konzentration gefragt. Volker's Gruppe forderte eben so viele Betreuer auf, gegen sie " VIER - GEWINNT " zu spielen . Es war spannend, doch die Überlegenheit der Betreuer hielt bis zum Ende stand. Schade, die Jungs von Volker war'n echt gut.

Eine nur ganz kurze Verschnaufpause hatten sie hinter sich und schon war`n die Ältesten Mädels, alle mit Helmen und Westen gesichert, wieder gefragt. Sie mußten nun ihre Wette ausführen, und Annika behielt eine ruhige Hand, denn sie beförderte ein Ei, aus rund 3,50 m in einen Eierbecher. Danke, für die Spannung !!!

Schlag auf Schlag ging es weiter, denn es näherte sich der nächste Höhepunkt. Sascha mit seiner Crew,stellte seine Wette vor, welche lautete: " Wir wetten, daß wir es schaffen, eine Kabine hier in der Halle abzubauen, und draußen auf dem Platz wieder aufzubauen. Ein Raunen ging durchs Publikum, doch nach nur kurzer Zeit, hatten wir draußen vor der Halle eine fertige Schlafkabine stehen. Bravourös Leistung !!!

Nachdem alle wieder in der Halle waren, stand auch schon der Golf von Thomas in der Halle, denn die Gruppe von Björn wettete, daß sie schneller mit Marcel einen Reifen wechseln können, als Sascha mit einem seiner Jungs. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, stand ein Sieger fest. Es war Marcel mit seinem Kind, der das Duell gewonnen hatte.

Eine kleine Verschnaufpause war vorprogrammiert, jedoch nicht für Bernd, Annika und Yvonne. Denn die Wette der Küche und Alrounder stand auf dem Programm, diese wetteten, daß Bernd schneller Kartoffeln schälen kann, als Annika und Yvonne zusammen. Doch auch dazu muß man mal wieder sagen, daß die Frauen die Nase vorne hatten, und Bernd mußte sich geschlagen geben. Schade Bernd, hätte klappen können !!!

Die letzten Kartoffeln rollten noch über die Bühne, da standen auch schon Steffi`s Girls da, und diese wetteten, daß sie innerhalb kürzester Zeit, 15 willkürlich ausgesuchten Kindern ihre Schuhe zuordnen könnten. Aber es schien nicht ganz so einfach zu sein, denn wenn man mit Schuhgröße 38 auf einmal Schuhe der Größe 32 vor sich stehen hat, kann da etwas nicht stimmen. Trotzdem, die Idee war prima , und ..... Übung macht den Meister !!!

Die letzte Wette für diesen Abend, war wieder eine Außenwette und zwar der Gruppe Sylvia. Diese wetteten, daß sie im " TAUZIEHEN " gegen Bernd gewinnen würden. Der arme Bernd,noch ge - schwächt von seiner Niederlage im " Kartoffeln schälen " " , hatte keine Chance die Mädels zu bezwingen. Es war ein Leichtes für Sylvias Truppe ihn über den Rasen zu ziehen. Tja Bernd, war wohl nicht ganz Dein Tag !!!

So, nun waren fast alle Wetten gewonnen oder auch verloren, bis auf eine, die noch ausstand. War der Besuch aus Goch da ?????? Ja oder Nein ??? Natürlich war er da, der Lagerleiter vom letzten Jahr, Rolf Verbeeten mit seiner Frau Petra und Sohn Georg, standen plötzlich bepackt mit einer Eisrunde in der Sauerlandhalle zu Hirschberg.

Die Freude war groß , denn zu so später Stunde noch Eis schlecken gibt´s auch nicht jeden Tag . Nach dem aufräumen war das Abendgebet und die Nachtruhe angesagt .Trotzdem war es ein wundervoller und spannender Abend !

Tja so war das damals im Juli 1996 in Hirschberg . Doch nun haben wir schon Sebtember und da kann man mal sehen wie schnell aus Wirklichkeit Vergangenheit wird .

Schlachtruf

Zicke Zacke, Zicke, Zacke - heu, heu, heu

Kaffeekanne, Kaffeekanne - Pöff, Pöff, Pöff

Hundehütte, Hundehütte - wau, wau, wau

Hirschberglager, Hirschberglager - Klasse, Klasse, Klasse

Winnetouuu - Du Ei

Zimmermän - Du Ei

Das goedene Ei

Super, uuund

Tschüß!

Im Leben

nicht!

Die Super Witze-Seite

"Mutti, Mutti. Ich möchte aber nicht nach Amerika."
"Sei still, Kind! Schwimm weiter!"

"Irren ist menschlich", saagte der Igel und stieg von der Drahtbürste.

Wie zählt eine Nonne?
Eins, zwei, drei, vier, fünf, iggitiggit, sieben acht, ...

"Verzeihen Sie, Sie schulden mir noch 100 Mar."
"Schon verziehn."

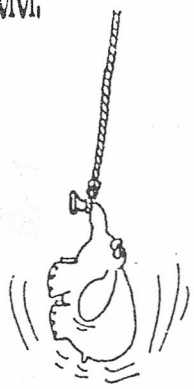
WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINERMÖWE UND EINEM NEGER?"
DIE MÖWE HAT EINEN WEISSEN SCHWANZ UN DER NEGER KANN NICHT FLIEGEN."

ZWEI HÜHNER STEHEN VOR EINEM SCHÄFENSTER UND BETRACHTEN EIERBECHER. SAGT DAS EINE:"SCHICKE KINDERWAGEN HABEN DIE HIER."

"Sieh doch mal wie herrlich blau der Himmel dort ist."

"Kein Wunder direkt über der Brauerei."

Lehrer:"Nun, Peter. Wieviel ist 3*3?"
Peter:"Neun."
Lehrer:"Richtig."
Peter:"Was heißt hier richtig, das war perfekt"



"Na Thomas, wie fandest du es denn im Zoo?"-"Prima da laufen ja alle Schimpfwörter lebendig rum"

So kreativ sind unsere Kinder:

Liebesbrief an Eva

Liebste Eva mein Sonnenschein,
willst Du nicht meine Traumprinzessin sein ?
Ich liebe Dich so sehr,
wie die Fische das Meer.
Am liebsten würde ich für Dich singen,
doch dann würde der Spiegel zerspringen.
Dir schenk ich meine Flöte,
dann gleicht Dein Lachen der Morgenröte.

Er sucht Sie

Ein sehr begabter Basketballspieler, Schießer und Bodybuilder sucht die richtige Frau zum Liebhaben. Sie sollte Sport betreiben, ziemlich groß und nicht zu dick sein. Außerdem fände ich es gut, wenn Sie über 20 und unter 35 ist. Ich bin 25 Jahre alt. Bitte melden bei: Herbert Schubert, Honolulu

Zeugnis für Marcel Lück

1. Aussehen:	2
2. Größe:	3
3. Stimme:	4
4. Kleidung:	2
5. Angewohnheiten:	2
6. Schuhgröße:	3
7. Gesichtsausdruck:	1
8. Durchsetzungsvermögen:	1
9. Imitationen:	1
10.Lachen:	2

Bemerkungen: Die Angewohnheit zum fotographieren kann manchmal lästig werden. Besonders Tierstimmen kann Marcel gut imitieren. er kann besonders gut Grimassen schneiden und für seine übergroßen Füße kann er auch nichts. Er sieht nicht so hübsch aus wie die Betreuerinnen, also nur eine zwei. Sein Durchsetzungsvermögen ist sehr stark.

Steckbrief von Bernd

Haarfarbe:	grau - braun
Augenfarbe:	blau
Größe:	1,80 m
Schuhgröße:	43
Sternzeichen:	Krebs
Hobbys:	Angeln
Geburtstag:	27. Juni
Beruf:	Aussendienstmitarbeiter
Spitzname:	?
Gewicht:	wurde uns nicht verraten
Lieblingsessen:	Brokkoliauflauf
Lieblingstier:	Wellensittich
Lieblingsort:	Hirschberg
Lieblingsfarbe:	rot
Lieblingsgetränk:	Warsteiner Pils
Größter Wunsch:	Rente mit 40

Liebesbrief an Karin

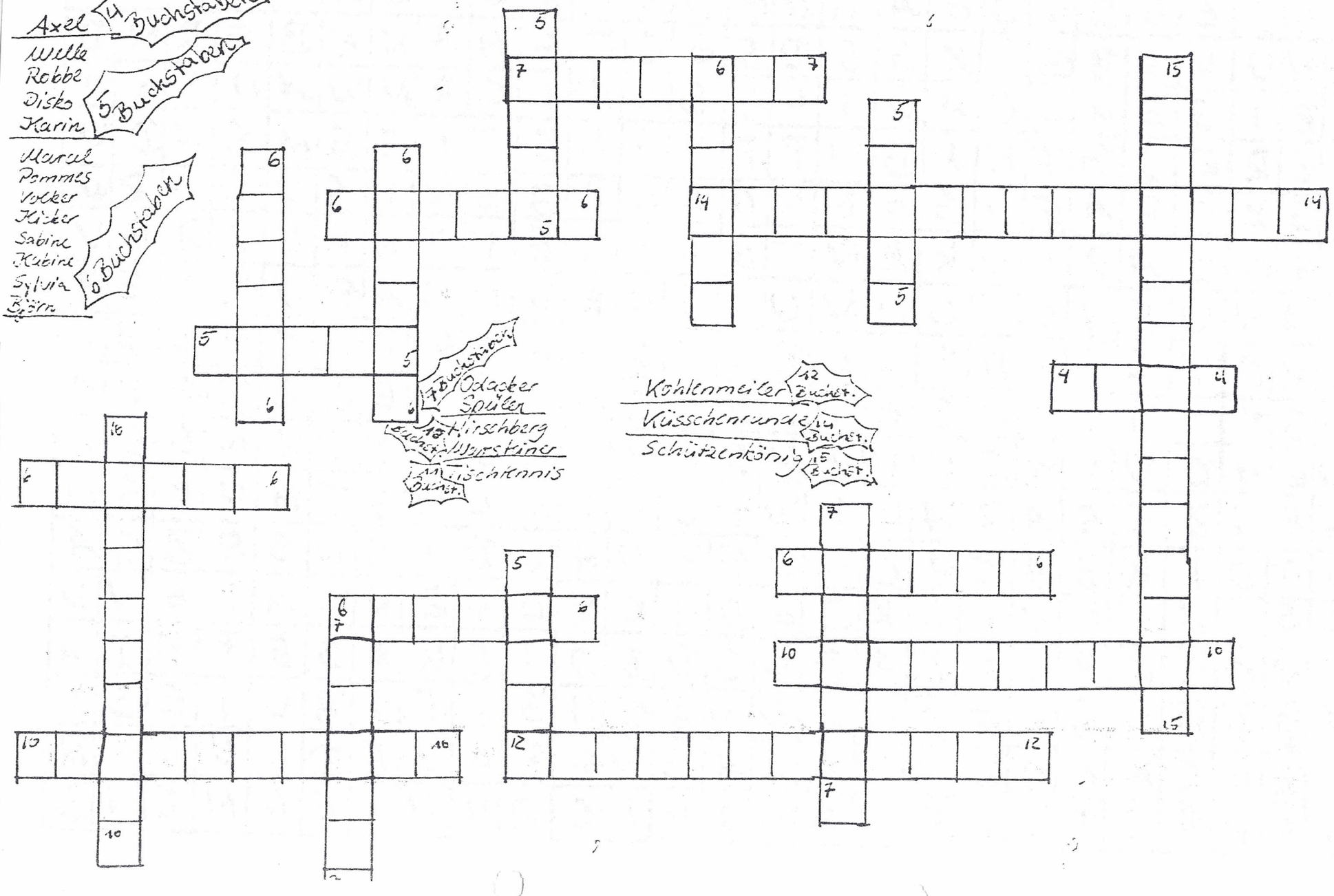
Wie geht´s ? Wie steht´s ? Ich finde Dich so süß!
Deine Haare sind so glänzend braun,
am liebsten würde ich sie klau´n.
Ich bin total in Dich verliebt.Ich träume Tag und Nacht von Dir.
Ich will Dich haben jetzt und hier.

I	N	E	E	D	A	Y	S	Y	L	V	U	G	M	M	O	X	M	E	W	B	N	S	E	L	R	N
M	I	L	I	E	E	B	E	D	E	A	H	D	G	N	R	A	R	S	K	E	A	R	M	Z	E	W
G	A	N	U	K	E	B	G	I	X	S	C	D	E	E	C	M	L	H	A	N	E	B	E	R	N	D
W	U	R	I	S	S	K	U	C	A	S	I	L	G	S	U	S	I	C	R	N	W	A	M	I	E	H
N	C	E	R	E	S	G	T	H	N	B	U	F	F	Y	P	H	E	T	I	E	S	M	S	A	D	U
U	H	S	R	C	P	A	E	I	S	O	N	K	O	L	C	P	B	S	N	I	S	O	D	N	R	W
S	C	H	M	O	A	B	L	U	K	R	N	T	E	V	I	D	E	I	T	N	R	E	O	J	B	V
I	E	A	N	U	S	Y	L	V	O	D	N	U	N	I	U	R	B	H	O	A	E	U	M	I	E	R
C	R	K	O	T	C	S	I	D	Y	A	L	D	U	A	E	A	E	S	E	F	R	C	H	L	A	U
C	U	S	T	T	H	O	M	A	S	E	P	S	T	E	S	A	I	B	S	E	C	S	D	G	Z	A
H	D	E	H	C	U	R	H	J	C	N	O	N	S	W	I	D	E	L	K	T	U	N	N	O	E	I
I	N	E	U	Z	C	E	A	R	A	K	S	W	I	L	L	I	D	L	M	S	T	H	U	C	S	N
I	N	T	D	T	K	B	A	C	H	C	U	E	G	F	N	H	O	D	I	U	N	S	E	Z	G	A
S	A	S	I	H	I	M	U	I	L	R	B	E	D	I	C	V	E	W	Z	N	W	A	I	E	N	U
A	I	V	C	C	E	P	L	B	E	A	D	U	O	D	B	D	I	E	K	R	S	E	F	H	D	A
B	B	B	E	N	T	U	I	E	D	M	A	N	N	E	C	H	S	I	E	I	B	U	I	E	S	I
D	I	R	K	C	H	C	U	D	A	H	C	S	A	S	N	O	P	L	L	E	D	K	L	C	T	D
I	E	H	H	P	O	T	S	I	R	H	C	N	O	K	I	C	R	H	N	I	E	L	H	C	I	S

Axel (14 Buchstaben)

Wille
Robbe
Disko
Karin (5 Buchstaben)

Marcel
Pommes
Volker
Kicker
Sabine
Kubine
Sylvia
Björn (6 Buchstaben)



Wir schrieben Sonntag, den 14.07.96. Mit dem Piepston war es 8.30 Uhr.....PIEPS!!!!
Laute Musik ertönte aus den Boxen und riß alle aus ihren süßesten Träumen. Kurze Zeit später liefen ungefähr 89 Kinder schlaftrunkend in Richtung Waschraum. Und dann hieß es auch schon eine halbe Stunde später: Morgengebet ! Danach gab es erst mal Frühstück. Gegen 10.00 Uhr teilten sich dann alle Kinder einem Betreuer zu und bereiteten gemeinsam mit ihm eine Messe vor, die am Abend stattfinden sollte.Gegen 12.30 Uhr gab es dann Mittagessen. Nachdem sich alle ausgeruht hatten, trafen wir uns um 14.00 Uhr vor der Halle, um uns auf das Königswerfen vorzubereiten. Durch eine Kuchenrunde gut gestärkt ging es dann auch schon los. Nach ca. 2 Stunden wurde es immer spannender, bis Michael Schweidler den Vogel regelrecht abschoß. Zu seiner Königin wählte er sich Jenna Ehme. Nun wurde noch der Hofstaat festgelegt, uns schon waren die Betreuer an der Reihe. Auch hier wurde es zum Ende hin immerspannender. Jeder Wurf konnte der entscheidene Treffer sein. Doch Bernd erlangte den "Goldenen Schuß" und wählte sich seine Frau und Lagermutti Heike zu seiner Königin. Nachdem sich alle Aufregungen wieder gelegt hatten, trafen wir uns um 18.00 Uhr draußen auf der Wiese, um dort mit unserem Kaplan einen Gottesdienst zu feiern. Gegen 19.00 Uhr startete dann die zweite große Disko in unserem Lager. Auch diesmal gab es wieder für alle Kinder eine Lagerpommes. Nachdem dann alle Kids und Betreuer 2 1/2 Stunden getanzt hatten hieß es dann : Abendgebet ! Nach einigen Zugaben der DJ´s wurde es dann auch immer leiser in der Halle und wir konnten, nachdem wir und alle eine Gute Nacht gewünscht hatten, zur allabendlichen Küsschenrunde übergehen. Gegen 22.30 Uhr wurde das Licht in der Halle gelöscht und kurze Zeit später kehrte Ruhe ein.

Es stand in der Rheinischen Post:

Ferienlager Maria Magdalena Goch in Hirschberg

Michael Schweidler ist neuer Schützenkönig

GOCH/HIRSCHBERG. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Kinder und Betreuer des Ferienlagers St. Maria Magdalena Goch zum 23. Königswerfen vor der Schützenhalle. Wieder einmal galt es, ein Kinder- und Betreuerkönigspaar zu ermitteln. Nach gut zwei Stunden gelang dem 13jährigen Michael Schweidler der „goldene Wurf". Zielstrebig erkor sich Michael II. seine Königin: Jenna Ehme. In den Hofstaat kamen Thomas Korsten und Ann-Kristin Korsten, Jan Langenscheid und Ellen Jacobs, Annika Spronk und Mathias Nielen, Alexander Schmidthausen und Annika Verhoeven, Dirk Roelofs und Angie Ehme, Florian Czech und Linda Radecke.

Bei den Betreuern wurde Bernd Tenbrink neuer König. Zu seiner Königin erwählte er seine Gattin, die Küchenmutti Heike. Auf dem Krönungsball traten die Königspaare in Amt und Würden. Nach einem Umzug durch das Dorf unter Begleitung des Hirschberger Tambourcorps fand die Proklamation der Majestäten, Michael II. und Jenna I. sowie Bernd II- und Heike I., statt. Hierzu waren viel Gäste aus Goch angereist. Ebenso war der Hirschberger Schützenvorstand vertreten und viele Bürger.

Während des offiziellen Teils wurden unter anderem Stofftier-Trophäen für besondere Hirschbergtreue verliehen: Lagerhasen für alle, die schon fünfmal mitgefahren sind, und den Lageraffen für Axel Holl, der in diesem Jahr zum 15. Mal mit dem Ferienlaegr nach Hirschberg fährt.

Im Anschluß startete eine Disco und Gocher feierten mit Hirschbergern noch ein fröhliches Fest.

Es stand in der Westfalen Post

Ritter vom Niederrhein in Hirschberg

89 Kinder und 20 Betreuer aus Goch für drei Wochen in der Schützenhalle

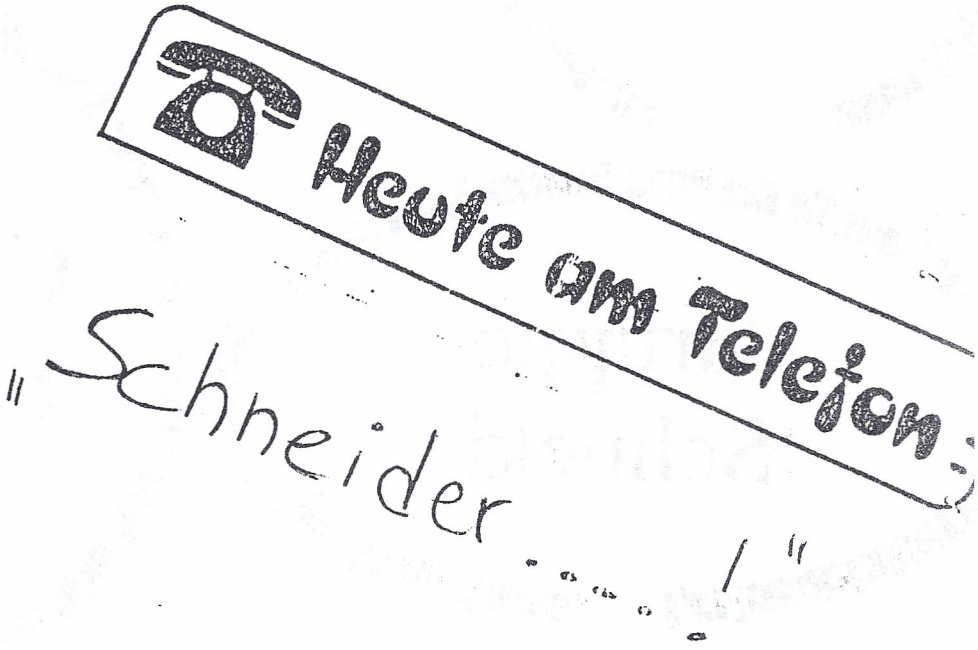
Nach dem Mittagessen wird gestürmt. Heiße Fußballduelle am Kicker lassen keine Langeweile bei den 89 Kindern aus Goch entstehen. Foto: Michael Kleinrensing

Hirschberg. (MK) „Kinder außer Rand und Band . — Hirschberg ist jetzt Ritterland". Ganz im Zeichen des Mittelalters steht die Ferienfreizeit der Gemeinde St.-Maria Magdalena aus Goch. 89 Kinder und 20 Betreuer haben sich für 22 Tage in der Hirschberger Schützenhalle eingenistet. Im Dorf gehören die Niederrheiner schon zum alljährlichen Sommerbild. Zum 23. Mal zieht es die Kinder zwischen 9 und 14 Jahren ins Warsteiner Land.

Damit die drei Wochen nicht langweilig werden, haben die Betreuer ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Sonntags treffen sich die kleinen Ritter zur neuzeitlichen Disco. Neben dem Besuch des „Fort Fun" wird das Krönungsfest am Donnerstag, 18. Juli, Höhepunkt der Jugendfreizeit sein. Geplant ist ein Umzug durchs Dorf mit Beteiligung der Einheimischen.

Sonntag, 15.07.1996

Heute war mal wieder einer der unverschämten Tage, wo kein Gammelmorgen, sondern um 8.30 Uhr Wecken auf dem Tagesplan stand. Nachdem sich dann alle aus den Betten gequält und die Zähne geputzt hatten, trafen wir uns um 9.00 Uhr im Speisesaal zum Frühstück. Vom Frühstück gestärkt startete um 10.30 Uhr die Rettungsaktion des Burgvogts (Teil 1). Keines der Kinder hatte eine Ahnung, was sie erwartet. Also begann Sabine uns das Spiel zu erklären. Auf der Bühne befand sich eine Mauer aus über 50 Kartons. Auf diesen Kartons klebten Buchstaben zu denen im Speisesaal Aufgaben bereit lagen. Am Spielplan im Speisesaal saßen Sabine und Karin. Dort mußten die Kinder, die alle in 10 Gruppen aufgeteilt waren, würfeln um auf einen Buchstaben zu kommen. Den Karton mit diesem Buchstaben konnte man dann mit einer Aufgabe von der Mauer abspielen. Die Gruppe, die am Ende die meisten Steine heruntergespielt hatte, hat gewonnen. Nach zwei Stunden eifrigem Spielen gab es um 13.00 Uhr Mittagessen. Nach dem köstlichen Schmaus ging es zum Teil 2 der Rettungsaktion. Da alle das Spiel schon kannten, ging es sofort los. Nachdem gegen 19.00 Uhr die Mauer fast ganz abgebaut war, gab es zur Belohnung ein leckeres Abendessen. Alle stärkten sich für das Abendprogramm, denn auf dem Tagesplan stand das große Nachtgeländespiel. Doch zuvor hatte jeder die Gelegenheit, sich etwas auszuruhen oder Briefe zu schreiben. Gegen 22.30 Uhr begann dann der letzte Programmpunkt für den heutigen Tag: das Nachtgeländespiel! Alle Kinder wurden wieder in Gruppen eingeteilt. Im dunklen Hirschberg ging es dann auf Betreuersuche. Bei diesen galt es dann Punkte sammeln durch Aufgaben lösen. Wer die meisten Punkte hatte, hat gewonnen. Als dann gegen 0.30 Uhr die letzte Gruppe eintrudelte, schlief die erste schon und auch alle anderen fielen todmüde ins Bett.



Unsere Jung´s im Lager

Gruppe Volker

Mike Tenbrink, Michael Zürichs, Ulrich Roelofs, Tim Peters, Wolfgang Lentz, Sven Lotto, Sebastian Smaak, Sascha van Wickeren, Marcel Verbeeten

Gruppe Stefan

Christian Jansen, Thomas Korsten, Wolf-Markus Kanschmann, Raphael Barczykowski, Patrick Stuhrawe, Jeremias Erdogan, Jan Langescheid, Simon Ehme

Gruppe Björn

Andreas Bäcker, Bastian Leukers, Daniel Smaak, Michael Reinders, Peter Weeren, Sascha Schreven, Florian Czech

Gruppe Marcel

Matthias Nielen, Alexander Schmitthausen, Alexander Dycker, Pascal Albers, Tobias Brueckmann, Daniel Steevens, Jens Gietl

Gruppe Schucki

Björn Tenbrink, Christoph Ingenhaag, Sebastian Lamers, Tim Blom, Patrick Pitruschka, Hassan Salem, Sebastian van Betteraey, Michael Schweidler

Gruppe Sascha

Andreas Blömer, Benedikt Mandler, Christian Peeters, Stefan Wilmsen, Andreas Schabrucker, Dominik Kersten, Dirk Roelofs, Jan Cornelissen

Unsere Mädels im Lager

Gruppe Sylvia

Kristin Bäcker, Daniela Tomasik, Claudia Raymann, Deborah Schaap, Mareike Peters, Jacqueline Schiller, Ann-Kathrin van Rickeln Angelina Schiller, Ann-Kristin Korsten,

Gruppe Karin

Ellen Jacobs, Ivonne Zürichs, Nadine Kussmann, Sahra Schreven, Angie Ehme, Tanja Siebert, Anja Peters, Linda Radecke

Gruppe Eva

Julia Klamroth, Ines Denneßen, Jessika van Heek, Annika Spronk, Ramona Schauten, Anne Verhalen, Ivonne Verheeten, Annika Verhoeven

Gruppe Sabine

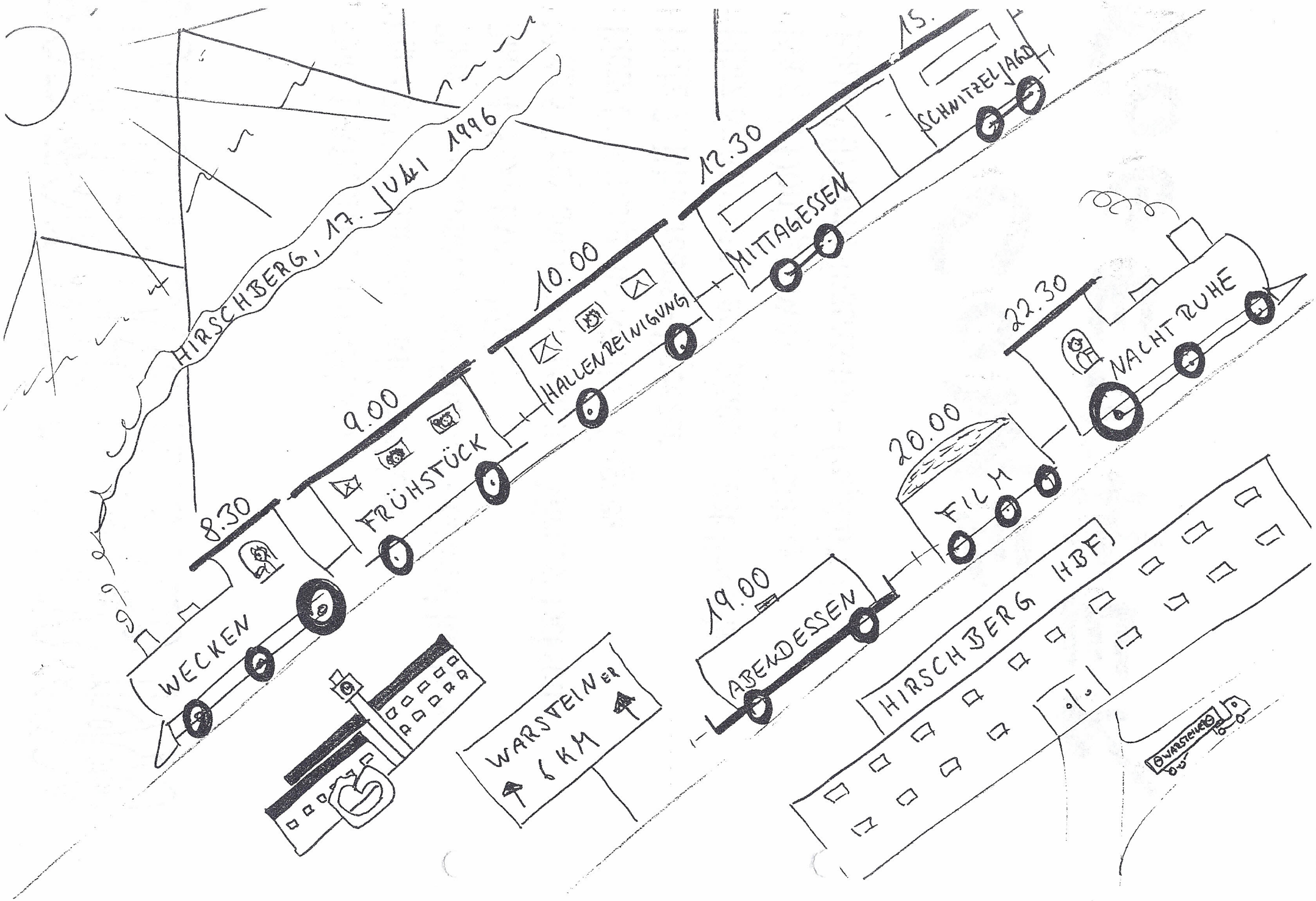
Valerie Gommann, Miriam Ul-Hag, Francine Peters, Kira Planken, Monika Peeters, Anne van Heek, Mareike Kraatz, Melanie Theußen

Gruppe Steffi

Jenna Ehme, Denise Neugebauer, Yasmine Kanschmann, Barbara Wojoczek, Michéle Tenbrink, Cornelia Schultheis, Sabrina Lamers, Sara Welzel, Yvonne Roder

Dienstag der 16. Juli 1996

Es fing alles damit an, daß wir um 9³⁰ aus dem Schlafgerissen wurden. Wie immer mit ohrenbetäubenden Lärm. Um 10⁰⁰ Uhr wurde erstmal gefrühstückt. Nach dem leckeren Butterbrot stand das allgemeine Interessenprogramm auf dem Programm. Es wurde von einem Einkaufsbummel, Basteln und Marmorieren alles angeboten. Dann wurde zum Mittagessen geläutet. Eine leise Mittagsruhe hängte sich an. Um 15⁰⁰ wurde die Ostfriesenolympiade eröffnet. Von Teebeutelweitwurf, Bierkrugstemmen und Nagelbalken stand alles auf dem Programm. Nochmals gratulieren wir die Gewinner! Nach dem sich alle verausgabt hatten stand eine Stärkung an. Das Abendessen. Alle Brote waren verputzt und los ging sie, die große Mann-o-Mann; Frau-o-Frau-Schön. Nach vielen anstrengenden und lustigen Spielen standen die Gewinner fest Frau-o-Frau 1996 wurde Jessika von Heck um so deutlicher wurde Sascha von Wickeren Mann-o-Mann 1996. Leider, daß jeweils nur eine(r) gewinnen kann. Kurze Zeit später versammelten wir uns zum Abendgebet. Und ab ging es in die Poofe! Alle konnten gut schlafen.


HIRSCHBERG, 17. JULI 1996
8.30
WECKEN
9.00
FRÜHSTÜCK
10.00
HALLENREINIGUNG
12.30
MITTAGESSEN
15.
SCHNITZELJAGD
19.00
ABENDESSEN
20.00
FILM
22.30
NACHTRUHE
WARSTEINER
6 KM
HIRSCHBERG HBF
WARSTEINER

TOP TEN DES LAGERS 1996

Platz 1: Macarena - Los del Rio
Platz 2: Coco Jamboo - Mr. President
Platz 3: So schmeckt der Sommer - Edward Reekers
Platz 4: Sexy Eyes - Whigfield
Platz 5: They don't care about us - Michael Jackson
Platz 6: Killing me Softly - Fugees
Platz 7: Blue Jeans - Sqeezer
Platz 8: Any time, any place - Just Friends
Platz 9: Don't go away - Fun Factory
Platz 10: Drill Instructor - Captain Jack

COME TOGETHER

Donnerstag 18.07.1996

Zur mittlerweile gewohnten Zeit um 8.30 Uhr hieß (ab 1.1.2005 hiess) es mal wieder aufstehen. Ein kurzer Blick auf den aus Warsteiner-Bierdeckeln bestehenden Tagesplan verriet, dass (ab 1.1.2005) heute neben dem Tagesausflug nach „Fort Fun" einer der Höhepunkte des Lagers auf dem Programm stand: Festumzug und großer äh grosser Ritterball. So begaben sich die Kids, in Gedanken schon beim heutigen Abend, zum Frühstück in den Speisesaal.
Da es für den Krönungsball, wie er auch genannt wird noch einiges zu tun gab, startete um 10,00 Uhr ein Gruppenprogramm, welches sich fast ausschliesslich mit dem heutigen Abend beschäftigte. Es wurden zum Beispiel Sketche und Playbacks einstudiert.
Nach dieser anstrengenden Vorbereitung gab es zur Belohnung erst einmal wieder ein deftiges Mittagessen. Dieses mußte aber leider mit den Fingern zu sich genommen werden, da die Küche an diesem Tag keine Zeit hatte auch noch das Besteck zu spülen. Nach der erholenden Mittagspause begann die Dekoration des Rittersaales. Diese fand allerdings ohne den grössten Teil der Kids statt, welche sich um 15.00 Uhr zu Fuss auf den Weg zur Warsteiner Tropfsteinhöhle machten.
Nur die jeweils älteste Gruppe der Jung's und Mädels blieben an der Halle zurück, wo die Mädchen neue Röschen und Schilder für die Königspaare anfertigten. Die Jungen halfen den Betreuern bei der Dekoration der Bühne sowie beim stellen der Tische.Zum erfrischenden Abendessen waren dann wieder alle Kinder dabei.
Anschliessend begann das große rausputzen und feinmachen, so da? sich alle gepflegt, geschniegelt und mit den besten Klamotten die man noch finden konnte vor der Halle versammelten. Nach einem kurzen Fototermin ging es endlich mit dem Festumzug durchs Dorf los.....
Alles was sonst noch an diesem Abend geschah könnt Ihr im Sonderbericht „Krönungsball" nachlesen.

Krönungsball 18.07.1996

Nach einem sehr spannenden Königswerfen, bei dem ein Kinderkönig und ein Betreuerkönig ermittelt wurden, war es nun soweit die offizielle Amtseinführung der neuen Königspaare sollte heute am 18.07.1996 für Stimmung sorgen.

Bevor der Spaß losgehen konnte, hatten viele fleißige Kinder eine Menge zu tun, um die Schützenhalle in vollem Glanz erscheinen zu lassen.

Um ca. 19.00 Uhr war alles vorbereitet. Tische und Stühle für Kinder und Gäste aus aller Welt waren aufgebaut und geschmückt worden.
Die Bühne glänzte im Scheinwerferlicht. (Theke West auch)

Um 19.30 Uhr war großer Schützenumzug durch Hirschberg, musikalisch begleitet vom Hirschberger Tambourcorp. Zuschauer aus Hirschberg und Goch säumten die Straßen.

Gegen 20.00 Uhr war Einzug der Königspaare, aller Kids und der Gäste aus aller Welt in die Schützenhalle.

Alle nahmen ihre Plätze ein. Kids und Gäste vor der Bühne, Königspaare und Hofstaat auf der Bühne.
Es wurde Cola, Wasser, Bier, Sekt und saurer Paul ausgeschenkt, an jeden das, was ihm vom Alter am besten bekam.

Der offizielle Teil des Abends beinhaltete unter anderem 2 fantastische Königsreden, sowie tolle Tanz- und Gesangseinlagen, alles live und ohne doppelten Boden. Alle waren begeistert.

Mit dem Königswalzer gegen 22.30 Uhr beendeten dann Michael I. und Genna I. für die Kids und Bernd II. und Heike I. für die Betreuer den offiziellen Teil der Feier, die dann noch mit ein paar Bieren oder Sauren bis ca. 0.30 Uhr weiter ging. Zum Glück war der nächste Morgen Gammelmorgen.

Thronrede Betreuerkönigspaar

Liebe Kinder, liebe Betreuerinnen und Betreuer, liebe Gäste aus Hirschberg und Goch!

Wir begrüßen euch auf das allerherzlichste in der Schützenhalle zu Hirschberg.
Es ist Bernd, der heute mal die Klappe halten muß und mir eine ganz besondere Ehre in diesem 23. Ferienlager das Königspaar sein zu dürfen.

Aus diesem Anlaß ordnen wir folgende Satzungen an:

1. Das Wecken findet morgen früh nicht statt. Alle Kinder und das Betreuerteam werden von den Königspaaren mit Frühstück versorgt und zwar im Bett.

2. Tageswanderungen von mehr als 8 Stunden finden in diesem Lager nicht mehr statt.

3. Ab Donnerstag dem 25.07.1996 braucht an den Kabinen vor Eintritt nicht mehr geklopft zu werden.

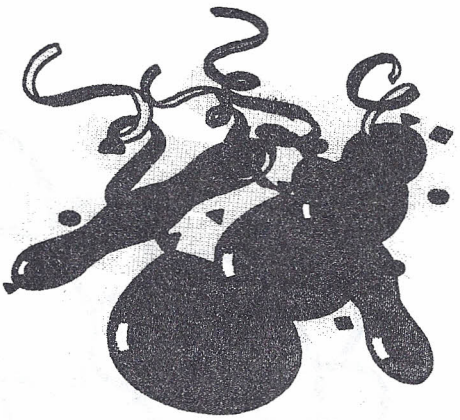
4. Die Betreuer übernehmen ab 26.07.1996 Mittags alle Spüldienste.

5. Ab sofort wird bei der Kabinenbewertung erst ab 5 Punkten nicht geduscht.

6. Ab Morgen gibt es bei Thomas nur noch Freilimos. Diese sind gegen eine Bearbeitungsgebühr von 0,80 DM bei Tom abzuholen.

Wir wünschen euch und uns noch einen fröhlichen und unvergessenen Abend und starten mitAxel und Tom unseren Schlachtruf.

Zike, Zake...



Als Hofnarr brachte unser Kaplan Martin folgendes auf dem Krönungsball dar:

Willkommen liebes Publikum,
zum Krönungsball in uns´rer Halle.
Als Narr bleib ich bestimmt nicht stumm,
und grüß´Euch Gäste herzlich alle.

Ein Hofnarr stets die Wahrheit spricht,
hält seinen Spiegel ander´n vor.
Ob sie gelegen oder nicht,
schießt manchmal gar ein Eigentor.

Ein Lager, das fuhr in die Ferne,
von Goch geseh´n, zur rechten Hand.
Zwei Stunden weit, noch hinter herne,
da liegt das schöne Sauerland.

Schön, veränderlich und Regen,
so tut´s das Barometer kund.
Zuerst von oben kam der Segen,
da fragte mich ein Kindermund:

Warum heißt´s hier denn Sauerland ?
Die Frage saß, sie war sehr gut.
Die Antwort die ich schließlich fand:
Weil´s hier halt immer sauern tut !

Doch nach ein paar feucht - fröhlichen Tagen
wird´s besser, kam die Sonne raus.
Da half kein Zaudern, half kein Zagen,
ein Vogel stand vor´m Schützenhaus.

Der Vogel konnte nicht mehr fliegen,
hat´ in der Brust sogar ein Loch.
Wer dieses Loch trifft, der kann siegen,
wird Schützenkönig ! Glaubt es doch.

Zwei Könige samt Hofstaat sitzen
auf uns´rer Bühne hier im Saal.
Im Licht der Strahler sie wohl schwitzen,
und König sein wird bald zur Qual.

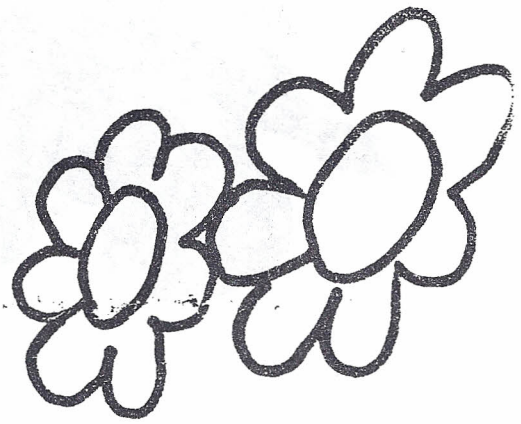
Doch König sein, das ist auch Klasse:
Mit Krone, Zepter, Diadem.
So´n König ist `ne eig´ne Rasse,
zwei Prachtstücke wir vor uns seh´n.

Der eine schlank und blond und klein,
heißt Michael, der zweite, gell.
Der and´re Bernd, ich bin gemein,
ist vollschlank, braun und wieselschnell.

So, Publikum, laß dich betören,
von Königen, so ist der Brauch.
Laßt uns auf ihre Botschaft hören,
ob mit oder auch ohne Bauch.

So, Hirschberg, großes Ritterlager,
nimm weiter einen guten Lauf.
Du bleibst bestimmt der Sommer - Schlager
bis uns´re Welt zu dreh´n hört auf.

Ich leg´die Narren - Kappe nieder,
mir geh´n die Reime heute aus.
Doch nächstes Jahr: man sieht sich wieder
hat´s Euch gefallen: Gebt Applaus!



Freitag 19.07.1996

Zu aller Freude entfiel heute das Wecken. Es fand der allseitsbeliebte Gammelmorgen navh dem Krönungsball statt. Die beiden Königspaare (Kinder: Jenna Ehme, Michael Schweidler und
Betreuer: Heike und Bernd Tenbrink) hatten sich am vorherigen Abend bereit erklärt allen Kindern und Betreuern das Frühstück ans Bett zu bringen. Anschließend konnten alle ihre Freizeit nach Herzenslust gestallten. 13.00 Uhr gab es dann mal wieder ein Super-Mittagessen. Nach der folgenden Mittagsruhe war eigentlich das "Match des Jahres" geplant, konnte aber leider nicht statt finden, da das Hirschberger Olympiastadion gesperrt war. Somit mußte das Spiel verlegt werden und statt dessen wurde ein Gruppenprogramm auf die Beine gestellt. Hier gingen einige zum Ausgleich auf dem Bolzplatz ein bißchen Fußball spielen. Um 19.00 Uhr gab es dann Abendessen. Eine Stunde später trafen sich dann alle vor der Bühne und wir wanderten los Richtung Odaka-Kapelle. Dort machten wir ein gemühtliches Lagerfeuer mit einer Singrunde. Gegen 22.00 Uhr liefen wir wieder zur Halle zurück und nach dem Abendgebet fielen die Kinder hundemüde in ihre Betten und schliefen wie jede Nacht sehr früh ein.

Zwanzigstersiebterneunzehnhundertsechundneunzig

Samstagmorgen 8.30 Uhr.
acht-Uhr-dreizig!!!!!!!!!!
Und das am Wochenende!!!
Viel zu früh weckt uns der überdimensionale Radiowecker,
von einigen auch als Stereoanlage bezeichnet.
Gezeichnet von der langen anstrengenden Nacht, sieht man die ersten
mit verschlafenen Gesichtern Richtung Dusche wandeln.
Das letzte Lagerwochenende hat begonnen.
Nachdem dann alle das Frühstück hinter sich gebracht hatten,
stand das erste Gruppenprogramm des Tages auf dem Programm.
Die meisten Gruppen nutzten dieses Gruppenprogramm dann direkt
um sich für ein Playback vorzubereiten.
Andere wiederum,spielten Fußball oder fuhren zum Stadtbummel
nach Meschede.
Pünktlich um 13.00 Uhr stand dann ach schon das Mittagessen fertig
auf dem Tisch.Nach dieser Stärkung und der anschließenden
Mittags**RUHE** ging es dann weiter mit Gruppenprogramm Teil zwei.
Denn zum abendlichen Grand Prix wollten alle Gruppen ein
sehenswertes Playback einstudiert haben.
Deshalb hörte man auch aus allen Ecken der Halle verschiedene
Playbacks.
Nach dem Abendessen war es dann endlich soweit:

Grand Prix d'eurovision.

Alle Gruppen,wozu auch Küche und Betreuer gehörten,lieferten sich
einen fairen Wettstreit. Die Bertreuer und die Küche wurden natürlich
nicht in der Endauswertung mit einbezogen.
Nach einem bunten Abend zeigte sich dann, das Sabine's Gruppe das
beste Playback gezeigt hatte und somit unter donnerndem Applaus
zum Sieger des Abends gekürt wurde.
Nach diesem rauschendem Abend fanden wir uns dann alle
um 22.00 Uhr zum Abendgebet vor der Bühne ein.
Anschließend fielen dann auch die meisten müde ins Bett.
GUTE NACHT.

Weltauswahl

Juventus Turin
Marcel

Brasilien
Volker

HSV
Sascha

AC Mailand
Björn

Brasilien
Eva

Ajax
Tom

BVB
Axel

Tottenham
Christoph

Manchester
Willi

Köln
Stefan

Kolumbien
Bernd

Betreuerteam '96

Sonntag, 21.07.1996

Lieber Klaus,
viele Grüße aus Hirschberg. Das Wetter ist super, wir haben viel Spaß. Heute morgen wurden wir um 9.00 Uhr geweckt. Die Musik gefiel mir gar nicht - viel zu langsam. Ich kroch aus meinem Daunenschlafsack, überschlug das Waschen und ließ mich nach dem Morgengebet um 9.30 Uhr beim Frühstück blicken.
Zur Messevorbereitung habe ich mich zum Blumenpflücken gemeldet. Du kannst Dir denken wo ich die Blumen herholte. Um 10.30 Uhr zur Messe standen die dicksten Sträuße am Altar.
Nach der Messe ging's zum Grillen. Willi und Bernd hatten schon die ersten Würstchen fertig. In der Mittagspause ging ich mit meinen Kumpels ins Dorf. Wir waren pünktlich um 14.30 Uhr zur Kuchenrunde wieder zurück. Um 15.00 Uhr schnappte ich meinen Schwimmbeutel und wir alle gingen ins Freibad.
Nach dem Abendessen nahm ich meinen Daunenschlafsack und ging zur „Liegewiese". Wir spielten Risiko doch leider hatte ich kein Glück. Um 22.00 Uhr war Abendgebet und anschließend Nachtruhe. Aber nicht für mich.
Ich wollte gerade mit Tim zur Mädchenseite rüber, als im Speisesaal ein Geschrei losging. Wir versteckten uns hinter einem großen Vorhang und beobachteten die Wasserschlacht unserer Betreuer. Dort ging es heiß her. Erst schossen sie mit Wasserpistolen, dann schütteten sie mit Eimern.
Nach ca. 10 Minuten war der Spuk vorbei. Wir wollten uns gerade zu unserer Kabine zurückschleichen, doch Mist - Schucki hat uns gerade erwischt. Nun habe ich morgen Spüldienst.

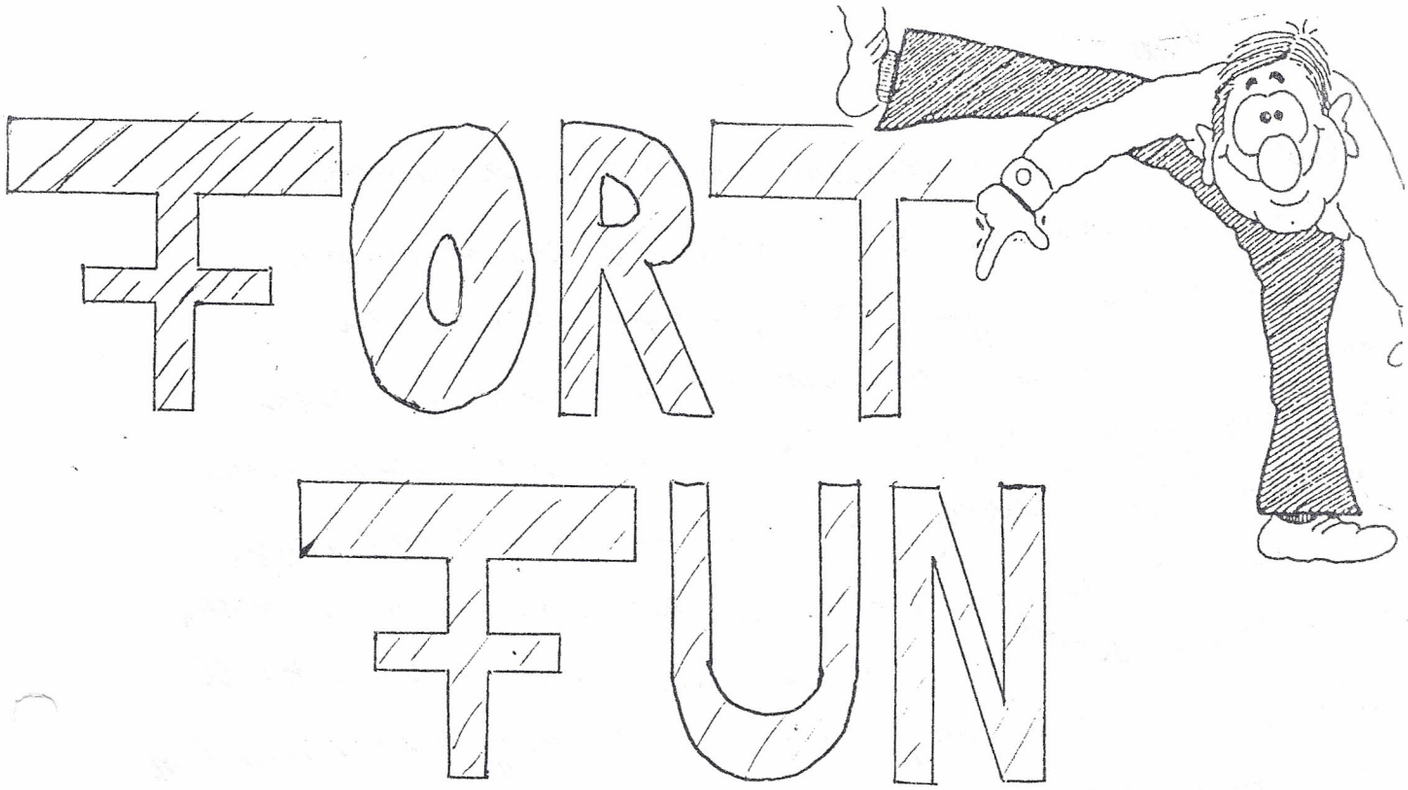
Absender
( )
(Vorwahl) (Rufnummer)
Sebastian van B...
Schützenhalle Hirschberg
(Straße und Hausnummer oder Postfach)
59581 Hirschberg
(Postleitzahl) (Ort)

Gruß
Sebastian

Postkarte

Luise Henriette von Oranien
Deutsche Bundespost
100

Klaus M.
Vorstr. 231
(Straße und Hausnummer oder Postfach)
47574 Goch
(Postleitzahl) (Bestimmungsort)



Montag der 22.07.1996, ein großer Tag des Hirschberglagers war gekommen. Die Tagesfahrt zum Freizeitpark Fort Fun lag vor uns.
Um 8.00 Uhr erklang die Musik und alle Kinder sprangen frisch, fromm, fröhlich und frei aus ihren Betten. Sogar das Wetter spielte mit. Draußen herrschte strahlender Sonnenschein. Eine halbe Stunde später trafen wir uns zum Morgengebet vor der Halle um uns danach für den großen Tag zu stärken.
Um 10.00 Uhr war es dann endlich soweit, alle 89 Kinder und das Betreuerteam stiegen in die Busse. Am Freizeitpark angekommen ging jede Gruppe mit ihrem Betreuer los. Um 12.00 Uhr trafen sich wieder alle am Grillplatz um die beim Frühstück geschmierten Brötchen zu verzehren. Danach zogen alle Kinder in kleinen Gruppen los und machten den Park unsicher.
Um 18.00 Uhr trafen wir uns nach vielen Attraktionen, viel Spaß und Stimmung wieder am Ausgang um die Heimfahrt anzutreten. An der Schützenhalle angekommen gab es wie immer ein super Abendessen und danach trafen sich alle Kinder in ihren Gruppen zum Gruppenprogramm.
Um ca. 22.30 Uhr war die Nachtruhe angesagt und alle fielen müde in ihre Betten. Und schon wieder hatten wir einen schönen Tag des Hirchberlagers 1996 hinter uns gebracht.

Liebe Mama, lieber Pappa

Heute waren wir in dem großen Freizeitpark Fort Fun. Es war echt schon. Auf der Hinfahrt haben wir in dem Bus ganz viel gesungen. Als wir dann endlich da waren, sind wir als allererstes zu einem Grillplatz gegangen, wo wir uns nachher zum Mittagessen getroffen haben. Dann bin ich mit meiner Gruppe und meinem Betreuer losgelaufen. Als erstes sind wir auf das Kettenkarussell gegangen. Das war ganz schön schnell. Dann sind wir weitergelaufen und sind an ganz komischen Spiegeln vorbei gekomen, in denen man dicker oder kleiner aussah. Als wir dann an einer großen Rutsche vorbeigekomen sind, sind wir diese auch hinuntergerutscht und kamen an einer großen Loopingbahn aus. Einige aus meiner Gruppe wollten eine Runde mit ihr fahren, aber mein Betreuer meinte, daß endweder alle oder gar keiner fahren sollte. Also hätten da keine zu Pferde drauf gebracht. Dann mussten wir auch schon zum Grillplatz, wo es Brötchen, Trinkpäckchen und Äpfel gab. Als dann durften wir alleine loslaufen. Ich bin dan mit 5 aus meiner Gruppe gelaufen. Die wollten dann auf die Loopingbahn und haben mich so lange überredet, bis ich mitgefahren bin. Es war gar nicht so schlimm, wie ich mir vorgestellt hatte. Dann sind wir noch Maikäferbahn, fliegender Teppich, Wildwasserbahn, Rio Grande (Wild-Wasserbahn in einem runden Boot) und eine neue Achterbahn gefahren. Zwischendurch

haben wir einige Betreuer gesehen. Die kamen wahrscheinlich gerade vom Spülen, weil die nämlich heute Mittag spüldienst hatten. Aber die sind dann auch durch den Park gelaufen. Dann haben wir uns noch in einer ganz langen Reihe angestellt und sind mit einer Gondel einen Berg hoch gefahren. Von da aus konnte man dann wieder auf einer Rodelbahn runterfahren. Das war ganz schön schnell. Manchmal hatte ich echt Angst. Aber dann haben wir uns wieder getroffen, und zwar vor so einem großen Vieh, ich weiß gar nicht mehr was es war, ich glaub ein Fuchs oder so. Das war das Maskottchen vom Park. Also dann endlich alle wieder im Bus saßen, konnten wir losfahren. Leider kann ich Euch nicht viel von der Rückfahrt erzählen, weil ich die ganze Zeit geschlafen habe. Es war echt ein schöner Tag, doch jetzt werde ich schnell aufhören zu schreiben, weil mir sonst noch ein Betreuer meine Taschenlampe abnimmt.

So, ich habe Euch
ganz doll lieb,
euer Sohn

P.S. Schöne Grüße an Oma und Opa Goch
und an Hansi.

TAGESPROGRAMM VOM 23.07.1996

Es gibt wohl nichts schöneres,als mit Musik geweckt zu werden,
um dann an einem schön gedeckten Tisch zu frühstücken.
Das war an diesem Tag auch dringend nötig,denn.....

Im Ausverkauften Olympiastadion,konnte man eigenes Wort nicht verstehen,da die Fans mit aller Kraft ihre Manschaft anfeuerten.
10.00Uhr war anstoß zum Spiel des Jares.In der einen Hälfte die Herausforderer:die **KIDS**,und in der anderen Hälfte die Champions **BETREUER**.Das Spiel beginnt,die Herausforderer gehen als erster in Führung.Ein spannendes Spiel mit vielen Toren und leider auch mit einer roten Karte,natürlich für unseren Marcel(wegen Schiedsrichterbeleidigung).Die Kids jubelten vor freude.Am Ende hieß es 6:3 für die Betreuer.Jedoch nicht verdient.Die Kids waren auf weiten Strecken einfach besser drauf.Trotzdem Gratulationen an die Betreuer. Nach einer weiteren Stärkung,die sich wohlalle Beteiligten verdient hatten war dann um 15.00 Uhr schwimmen angesagt.Wobei kein Haar trocken blieb,denn die Kinder hatten nichts anderes im Kopf als Blödsinn.
Nach dem Abendessen,gings dann zum gemütlichen Teil des Tages.
"LA?T EUCH ÜBERRASCHEN",hieß es als die Küche auf die Bühne trat.
Eine fantastische Gameshow ,woran sich wohl jeder gerne errinert (Danke an die Küche und die Allrounder)Durch abwechslungsreiche Spiele fühlten wir uns alle sehr unterhalten.Von Quizfragen bis hin zum Live-singen war alles dabei.So wie alles ein Ende hat nur die Wurst die hat zwei,hatte auch dieser Tag ein Ende um23.00 Uhr,waren bereits alle zum schlafengehen.

Fußball in Hirschberg

Das Spiel der Spiele 1996

nachdem es zunächst so aussah, als ob die Kid's den Platzwart der Hirschberger Sportanlage bestochen hatten (zweifellos aus Angst vor einer zu hohen Niederlage) konnte das Spiel Betreuer gegen Kinder mit 3 Tagen Verzögerung doch noch angepfiffen werden. Am ursprünglich geplanten Termin war die Platzanlage aus unerklärlichen Gründen gesperrt.

Also liefen Kinder und Betreuer in der letzten Woche am Dienstag Morgen um 10.30 Uhr bei brütender Hitze ins Stadion ein. Eine verblüffende Kulisse erwartete die Fußball-Stars. Selbst die Kochmuttis (der Kochbulle spielte bei den Betreuern mit) hatten ihre Kartoffelwanne gepackt und schälten nun fleißig auf der Haupttribüne.

Pünktlich um 10.30 Uhr ertönten die „Hirschberghymnen" und nach kurzen Erläuterungen der Regeln und Ermahnungen zum Fairplay wurde das Spiel vom „Unparteiischen" Willi Korsten angepfiffen.

Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch mit leichten Vorteilen für die Kids. Dies lag wohl daran, daß die Abseitsregel von den Betreuern nicht verstanden wurde und der hängende Rechtsaußen Sascha Dinnessen ständig im Abseits geparkt hatte. Die Kids schienen ihre große Chance zu wittern weil sie merkten, daß die „Alten" wohl nicht so schnell aus dem Abseits herauskamen. Tobias Bruckmann erkämpfte sich (ebenfalls in abseitsverdächtiger Position) den Ball und beförderte diesen an dem bis dahin fehlerfrei agierenden Torwart der Betreuer Bernd „Katze" Tenbrink vorbei zum viel umjubelten 1 : 0 für die Kids. Auf Wunsch der etwas fußkrank wirkenden Betreuer wurde die Abseitsregel ab der 10. Minute aufgehoben, damit auch Sascha die Möglichkeit zum Mitspielen bekam.

Nun kam die große Stunde des wieselflinken aber sehr ballverliebten Linksaußen, Björn Peters. Er umkurvte ein bis fünf Kids und schoß aus spitzem Winkel zum Ausgleich ein. Der Schiedsrichter notierte: 12. Minute Ausgleich. Die Betreuer schnupperten Morgenluft und legten einen Gang zu. Im Mittelfeld wurde der Ball in schönen Staffetten zugespielt. Der Brasilicaner „Bulle Buffy" tänzelte mit dem Ball am Fuß an einigen Gegenspielern vorbei, bediente mustergerecht den im „jetzt ja aufgehobenen" Abseits stehenden Linksaußen Björn Peters, der unhaltbar das Führungstor der Oldies in der 21. Minute erzielte. Die Kids antworteten mit wütenden Attaken auf das von „Katze" Tenbrink gehütete Tor. Dieser war jedoch an diesem Tage nicht mehr zu bezwingen. Immer wieder schraubte er seinen Astralkörper zu glänzenden Paraden in die Lüfte.

Dann der große Auftritt des bereits etwas von der Sonne gezeichneten Linksaußen Björn. Nur 2 Minuten nach dem Führungstreffer gelang ihm nach einem gekonnten Solo das 3 : 1 für die Betreuer. Ein lupenreiner Hatrick, für den der Kasten Bier bis heute noch aussteht. Das war auch gleichzeitig der Halbzeitstand.

Für die Kids und die Betreuer standen gekühlte Getränke bereit. Leider kam es in der Halbzeit zu einem Zwischenfall. Der etwas genervte Mittelstürmer der Betreuer, Rizitelli Marcel Lück beleidigte den Schiedsrichter und erhielt dafür die gelbe Karte.

2. Halbzeit - Wechsel im Tor der Betreuer." Katze" Bernd Tenbrink wollte seinen Fans beweisen, daß er auch auf dem Spielfeld zu einem der besten Mittelstürmer in ganz Hirschberg gehört. So kam es auch, daß er in der 50. Minute versehentlich von einem Mitspieler angeschossen wurde und der Ball von seinem Kopf aus spitzem Winkel ins Tor tröpfelte. Spielstand 4 : 1. Dies schien dem Bernd zu gefallen, denn schon 4 Minuten später versenkte er den Ball zum 5 : 1 ins gegnerische Tor. Der Jubel bei den Kochmuttis kannte keine Grenzen.

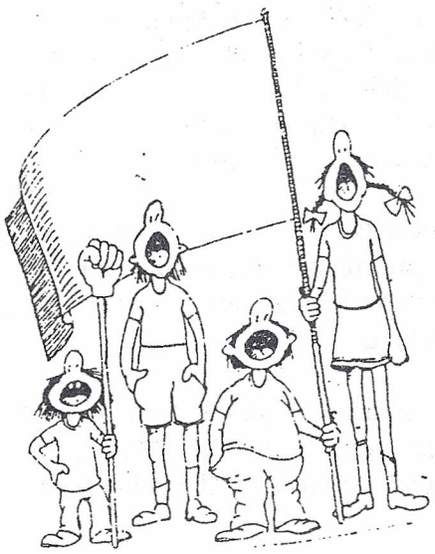
Die Kids schienen von den Ballzauberern im Lager der Betreuer förmlich eingeschläfert zu sein. Doch das sollte sich noch ändern. Nach einer vielleicht etwas unglücklichen Fehlentscheidung des ansonsten tadellos agierenden Schiedsrichters war es wiederum Rizzitelli Lück, der den Schiedsrichter mit „Du blinde Sau"
betitelte. Da Rizzi bereits die gelbe Karte erhalten hatte, führte dies zwangsläufig zum Platzverweis.

Björn Peters konnte dann zwar noch in der 58. Minute das Ergebnis auf 6 : 1 heraufschrauben, doch dann war die Luft raus im Betreuerteam. Glänzende Aktionen der Kids folgten und führten schließlich in der 59. Minute zum 6 : 2. Torschütze Tim Blom. Der Schiedsrichter schaute bereits (ca. 10 Minuten nach der regulären Spielzeit) auf die Uhr, als wiederum Tim Blom auf 6 : 3 verkürzte. Wäre das Spiel nicht jetzt zu Ende gewesen, hätte es noch zu einem Debakel für die Betreuer kommen können. Doch so waren die „Alten Herren" froh, daß sie mit 6 : 3 (und nicht wie angekündigt mit 10 : 1) gewonnen hatten.

Die Nachspielzeit war übrigens nicht wegen vieler Verletzungspausen notwendig. Vielmehr konnte das Spiel erst abgepfiffen werden, als auch die letzte Kartoffel von den Kochmuttis geschält war.

Auf eine Wiederholung des Spiels im nächsten Jahr freuen sich schon wieder alle Akteure. Die Kids haben Rache geschworen und wollen die Betreuer in jedem Falle vom Platz fegen.

Also: Auf ein Neues im Jahr 1997.



Liebe Mama, lieber Papa! 24. Juli

Viele Grüße aus Hirschberg. Mir geht es gut. Heute war wieder ein ganz toller Tag. Zuerst war Gammelmorgen. Da konnten wir so lange schlafen wie wir wollten und frühstücken wann wir Lust hatten. Danach haben wir mit unseren Gruppen alle etwas für das Ritterfest vorbereitet, das am Abend sein sollte. Meine Gruppe hat ein Playback einstudiert und andere haben Sketsche vorbereitet. Zum Mittagessen gab es wieder ganz leckere Sachen und Eva sagt immer, daß die Küchenmuttis ihr Lieblingsessen kochen. Nach der Mittagsruhe startete um 3 Uhr eine große Schatzsuche, die mußte aber leider abgebrochen werden, da es plötzlich ganz doll geregnet hat. Abends war das Ritterfest, da bekamen alle Urkunden für die ganzen Spiele, die sie gewonnen hatten. Ich habe drei Urkunden bekommen. Die zeig ich Euch wenn ich wieder da bin. Einige die besonders gut waren wurden sogar zum Ritter geschlagen. Richtig mit Schwert und so. Um 22 Uhr nach dem Abendgebet sind wir dann schlafen gegangen.

Tschüß bis irgendwann mal wieder.

Euer kleines Muckelchen

DAS TEAM

Küchenteam

Lisa Brouwers
Fabry Thorsten
Buffy Schiller
Heike Tenbrink

Männer für alle Fälle

Christoph Henkel
Willi Thorsten
Bernd Tenbrink

als tatkräftige Unterstützung

Ela Brouwers
Sonja Wouters

Lagerleitung

Thomas Diedericks
Axel Holl

als seelischer Beistand

Martin Ahls

Betreuer

Sascha Demmesen
Marcel Lück
Björn Peters
Stefan Pieper
Frank Schumacher
Volker Verhalen

Betreuerinnen

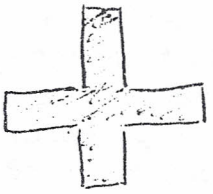
Sylvia Bieschke
Sabine Brouwers
Steffi Thorsten
Eva Nielen
Karin Wollschläger

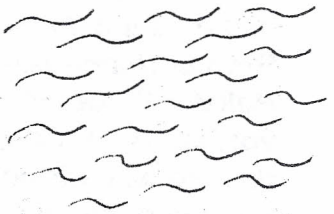
Donnerstag, 25.07.1996

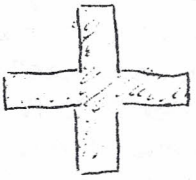
"Killing me softly, with his song ....", dröhnte es aus den Lautsprechern. Ein schönes Lied, um sich im Bett noch einmal umzudrehen und weiterzuschlafen. Doch es kam anders.Ich schaute auf die Uhr : 8.05 Uhr. Heute war Donnerstag, der letzte Donnerstag in diesem Lager, und damit auch der vorletzte Tag. Das hieß so viel wie: "beeilen, denn sonst sind alle Duschen schon besetzt."Und so war es dann auch.Nartürlich wollten alle am vorletzten Tag noch einmal duschen gehen, um wenigstens einigermaßen sauber zu Hause anzukommen. Also wusch ich mich und zog mich an. Und schon rief jemand durch das Mikro: "Kommt ihr bitte alle zum Morgengebet zur Bühne !" Also versammelten sich alle Kids und Betreuer vor der Bühne und beteten gemeinsam. Nachdem sich dann alle einen Guten Morgen gewünscht hatten, stürmten alle, mit Ausnahme der "müden"Betreuer in den Speisesaal. Dort gab es dann erst mal Frühstück. Zwischen dem Frühstück und der großen "Aufräumaktion" nutzte ich die Zeit, meinen Koffer schon zu packen, während sich die Kids bei Tom an der Limoausgabe anstellten. Um 10.00 Uhr begann dann die größe Aufräumaktion, bei der jede Gruppe ihren eigenen Aufgabenbereich hatte. Nartürlich mußten auch die Kabinen aufgeräumt werden, weil am Nachmittag die Kabinenwände abgebaut werden sollten. Gegen 12.30 Uhr gab es dann Mittagessen. Nach der Mittagspause liefen die Kids mit den Betreuerinnen zum Kohlenmeiler, um dort einige Spiele wie Badminton, Baketball oder Verstecken zu spielen. Einige der Kids zogen es jedoch vor, am Bach zu spielen. Doch eine große Regenschauer überraschte uns, so das wir uns in die Hütte setzten. Zu diesem Zeitpunkt konnte man erkennen, daß viele der Kids froh waren,wenn sie wieder in ihren eigenen Betten schlafen konnten. So erschöpft waren sie. Zwischen zwei Regenschauern liefen wir dann zur Halle zurrück und wurden dort von den beiden ältesten Gruppen, sowie allen Betreuern und Allroundern empfangen. Einige der Kids bekamen einen Schrecken als sie die Halle so ganz ohne Kabinenwände sahen. So groß hatten sie sich die Halle nicht vorgestellt. Doch bis zum Abendessen blieb noch genug Zeit, um sich mit Freunden auf der "Großen Liegewiese"zu treffen, oder miteinander BRAVO´S,POP ROCKY´S oder GIRL´S zu lesen. Dann gab es um 19.00 Uhr Abendessen. Anschließend startete die "Super-Hirschberglager-Abschieds-Disko." Jetzt konnte noch einmal nach herzenslust getanzt werden, wobei Lieder wie : Coco Jumbo oder Maccarena nicht fehlen durften. Nartürlich wurde auch "Killing me softly" gespielt, wobei mir wieder einfiel, daß ich noch duschen wollte. Doch zuerst mußte noch so richtig Abschied vom Lager genommen werden, wobei einige Tränen rollten. Nach einer längeren Küsschenrunde wurde es zwar dunkel,doch leise wurde es noch lange nicht.Für mich die beste Zeit zum duschen. Doch auch als ich aus der dusche wieder in die Halle kam,war es alles andere als leise. Nun gut, es war ja immerhin die letzte Nacht,die wir vor uns hatten. Doch eine Gerichtsverhandlung gab es trotz alledem noch.....!!!!!!!!!!

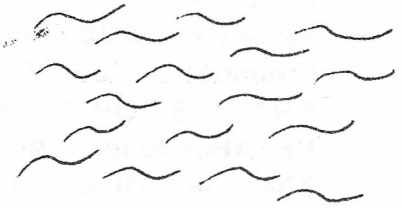
Freitag, 26.07.1996

Keiner nahm es so richtig war, daß Schucki uns um 7.30 Uhr mit der Kuhglocke aus dem Bett schmiß. Doch es war wohl sehr dringend ,daß wir aufstehen sollten, denn Schucki gab nicht auf. Er läutete und läutete. Als dann alle angezogen und gewaschen waren gab es ein letztes Mal Frühstück in Hirschberg an der Theke, da der Speisesaal schon geputzt war. Nach dieser Kraftmahlzeit gings dann ans große „Reine machen". Alle halfen fleißig mit Koffer vor die Bühne zu tragen, Matratzen zu stapeln, Toiletten zu putzen und die Halle zu fegen. Als alles fertig war hieß es Hallenverbot für alle, denn wir hatten keine Lust, die Halle noch mal zu putzen. Wir trafen uns alle vor der Halle. Dort wurden die Lunchpakete für die Rückfahrt verteilt. Die letzten Tränen wurden für das Gruppenfoto getrocknet. Und schon kurz danach trafen die Busse ein und es hieß nun: „zurück nach Goch." Doch wir saßen noch keine 5 Minuten im Bus, da hörte man schon: „Nächstes Jahr fahre ich wieder mit!"
Also dann, bis nächstes Jahr!

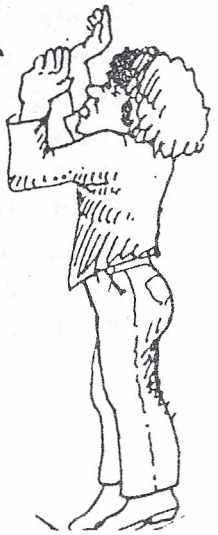








hey



5 – 4 – 3 – 2 – 1

AM 07. JANUAR IM MICHAELSHEIM

Anmeldung für das Hirschberglager 1997

Goch. Seit bereits 23 Jahren führt das Ferienhilfswerk St. Maria-Magdalena ein Kinderferienlager im sauerländischen Hirschberg durch. Unter einem erfahrenen Betreuerteam findet das 24. Lager in den ersten drei Sommerferienwochen vom 04.07.97 bis 25.07.1997, statt.
Die Lagerleitung und das Team versprechen den neun- bis einschl. vierzehnjährigen Mädchen und Jungen eine erlebnisreiche Urlaubszeit, unter anderem Tagesfahrten zum Abenteuerland Fort Fun, zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe, einen großen Krönungsball und vieles mehr !

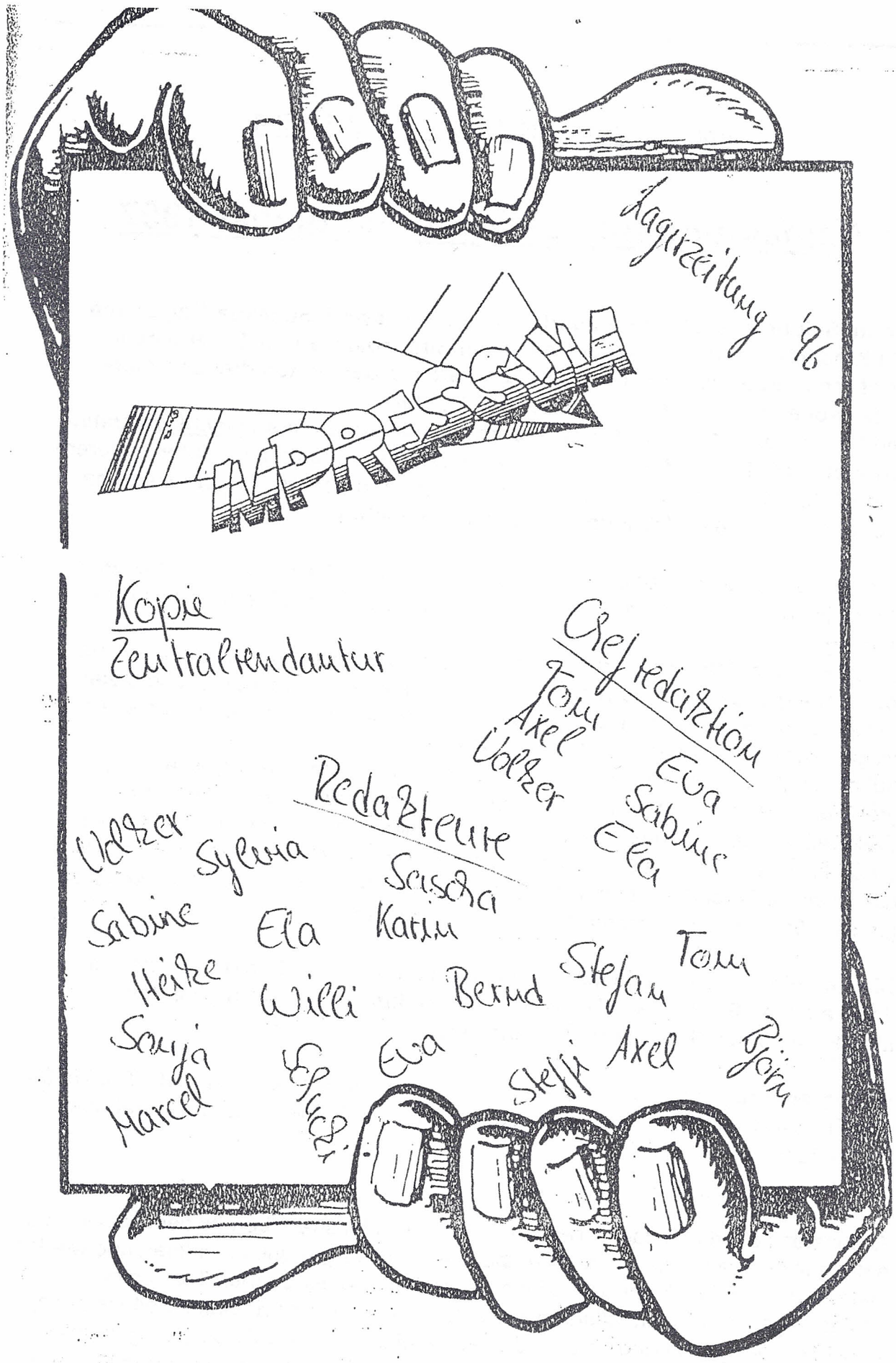
Betreut werden die Kinder in den 3 Wochen von einem 20köpfigen Betreuerteam. Die meisten dieser Betreuer verfügen über eine langjährige Hirschberglagererfahrung.
Die Kinder und Betreuer werden in der Hirschberger Schützenhalle wohnen und leben. Die geräumige Halle verwandelt sich dann in eine kleine Stadt und bietet viel Platz zum spielen und toben, so daß auch bei schlechtem Wetter ausreichende Möglichkeiten der Tagesgestaltung bestehen.
Auf dem Programm stehen 1997, wie oben angesprochen zwei Tagesfahrten, große und kleine Wanderungen, bei gutem Wetter Schwimmen im beheizten Waldfreibad, Geländespiele, Dorfspiele und vieles mehr. Abends finden auf der großen Bühne in der Halle selbstinzenierte Shows wie Wetten daß...., Herzblatt usw. statt. Außerdem können sich die Kinder beim Gruppen- oder Interessenprogramm oder bei den sonntäglichen Discos vergnügen.

Die Anmeldung zum Ferienlager 1997 findet am ersten Dienstag im neuen Jahr, also am 07. Januar 1997 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Saal des Michaelsheimes St. Maria-Magdalena statt.

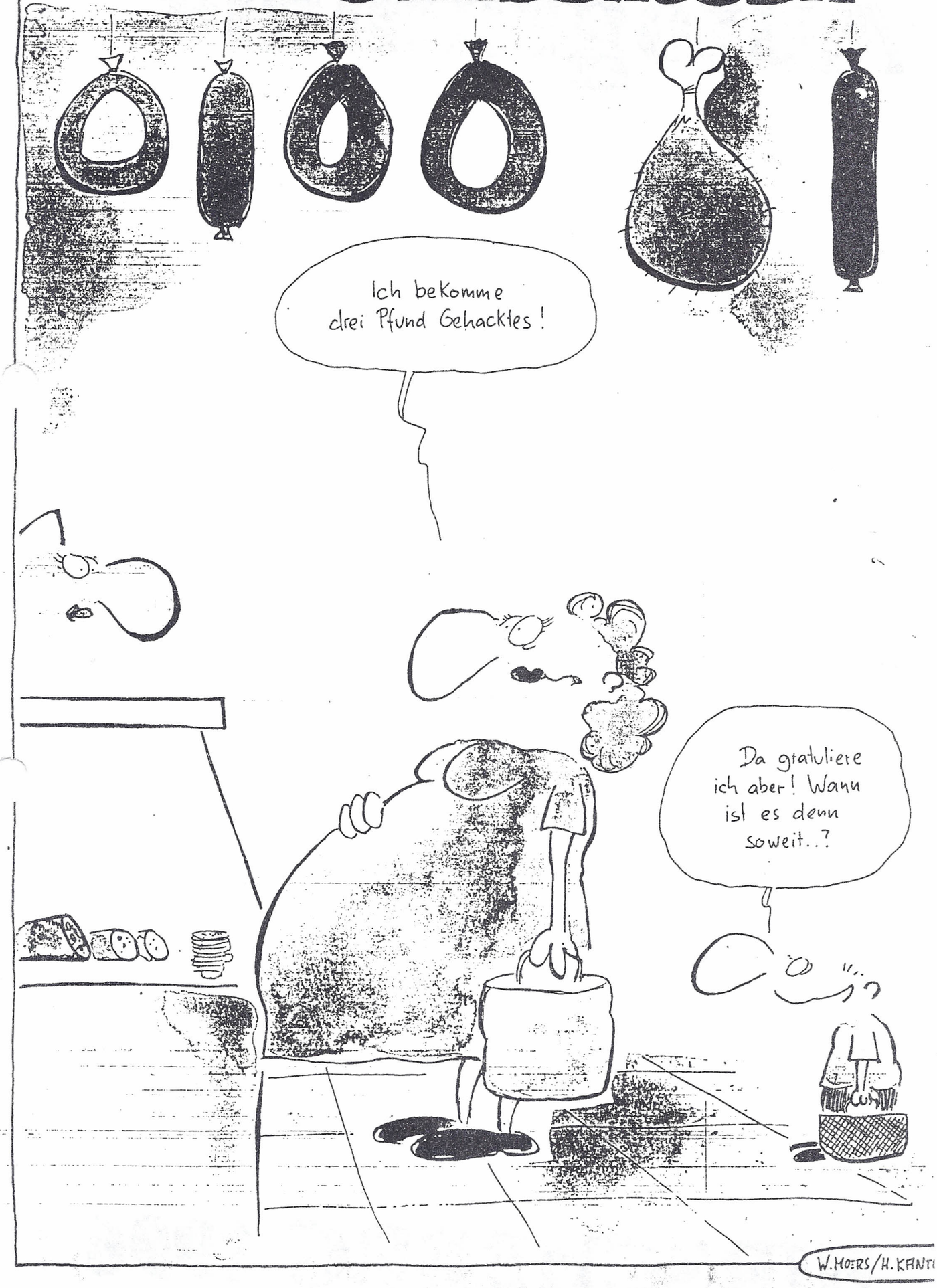
Für weitere Fragen stehen Ihnen die Lagerleiter Axel Holl (Bleichstr. 10, Tel. 7570) und Thomas Diederichs (Hans-Böckler-Str. 16, Tel. 18588), sowie alle Betreuer zur Verfügung.

Ansonsten fiebert das ganze Team und das Ferienhilfswerk bereits dem Jahre 1998 entgegen, wo das Ferienlager Hirschberg sein 25jähriges Jubiläum feiert und wiedermals nach dem 10, 15 und 20jährigen ein großer Tag der offenen Tür und eine riesige Lagerkirmes stattfinden wird. Bis dahin geht zwar noch einige Zeit ins Land, jedoch werden gegen Ende dieses Jahres bereits die ersten Vorbereitungen anlaufen. Bis zum Ferienlager 1997 wünschen wir Euch alles Gute und freuen uns auf Euere Teilnahme !

Eurer Team 1996 !


Lagerzeitung '96
IMPRESSUM
Kopie
Zentralrendantur
Chefredaktion
Tom
Axel
Volker
Eva
Sabine
Ela
Redakteure
Volker
Sylvia
Sascha
Sabine
Ela
Karin
Heike
Willi
Bernd
Stefan
Tom
Sonja
Eva
Steffi
Axel
Björn
Marcel
Schucki

Kleines Arschloch



Autogramme

HIRSCHBERG 1996